

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 4.

Sonntag den 4. Januar.

1863.

Bekanntmachung.

- Das 17. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend
- Nr. 113, Decret wegen Genehmigung einer Anleihe des Steinkohlenbauvereins zu Niederplanitz und Vorderneudorf; vom 1. Mai 1862.
 - " 114, Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschussvereins im Blauenschen Grunde; vom 25. Oct. 1862.
 - " 115, Verordnung, die Gewerbesteuer der Banntschlächter und Branntweimbrenner auf das Jahr 1863 betreffend; vom 9. December 1862.
 - " 116, Verordnung, die mit der Königlich Württembergischen Regierung wegen Schutzes der Waarenbezeichnungen geschlossene Uebereinkunft betreffend; vom 10. December 1862.
 - " 117, Bekanntmachung, die Einfuhr von Schafwolle aus Böhmen betreffend; vom 15. December 1862.
 - " 118, Verordnung, den Fortbau der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn betreffend; vom 15. December 1862.
 - " 119, Bekanntmachung, die Eröffnung der Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen zu Wüstenbrand und Lugau an den westlichen Staatseisenbahnen für die allgemeine telegraphische Correspondenz betr.; vom 16. Dec. 1862.
 - " 120, Verordnung, die Abfassung der Notizen und Mittheilungen über erfolgte Bestrafungen betreffend; vom 15. December 1862.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. Januar k. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 31. December 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Die jetzt auf dem Augustusplazze stehenden 45 sogenannten Judenbuden sollen auf dem Wege der Submission zur Aufbewahrung, Instandhaltung und Aufstellung während der Messen auf 10 Jahre übergeben werden.

Anerbietungen wegen Uebernahme dieser Leistungen sind schriftlich bis zum 9. d. M. an das Rathsbauamt abzugeben.

Leipzig den 3. Januar 1863.

Des Rathes Deputation für Messstände.

Bekanntmachung.

Vom 1. October bis 31. December v. J. gingen bei hiesiger Armenanstalt ein:

I. an Legaten:

- 100 — — — Legat der am 30. October 1850 verstorbenen Frau Johanne Rosine Henriette verwitwete Riemann geb. Dresler, an das Armenhospital hieselbst, vor dem künftigen Verfalltermin gezahlt durch Herrn Wilhelm Riemann.
- 2000 — — — Legat des am 29. October 1862 verstorbenen Herrn Moritz Anton Bretschneider, Bürgers, Kaufmanns und Privatmanns hier.

II. an sonstigen außerordentlichen Einnahmen:

- 4 = — = — von e. Ungenannten, bezeichnet als „von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn empfangene Entschädigung“.
- 5 = 4 = 5 „Hälfte eines eingegangenen Saldo“ anonym.
- = 24 = — von Th. M. — r überwiesener, ihm wegen Rücktritts aus einer Gesellschaft zurückerstatteter Strafgehalt.
- 10 = — = — aus dem Rechtsstreit Behrensbaum — Oppenheimer, überwiesen durch das R. Handelsgericht.
- = 7 = 5 zurückerlegene Vergütung eines Abendbrods bei Mittag durch Frau Fischer.
- 1 = 20 = — Betrag zurückerlegener Zinsen durch G. H. M.
- 5 = — = — aus der Rechtsache Dörfel — Reil von letzterem überwiesen, durch das R. Bezirksgericht.
- 3 = 15 = — auf der Hochzeit von E. R. für die Armen gesammelt.
- 5 = — = — Geschenk von R. J. durch Herrn D. Leiner.
- = 18 = 5 von Herrn Buchbindermeister Pleißner überwiesene Forderung an Herrn Franke.
- 27 = 19 = 9 für die Herren Schulze und Riemann eingelagter und den Armen überwiesener Betrag einer Waarenrechnung nebst Zinsen, durch Herrn Adv. Frenkel.
- 1 = 20 = — Sammlung beim Martinschmaus im Lüsschenaer Keller durch Herrn Böhr.
- = 24 = — Geschenk des Herrn E. Bees in Potsdam durch Herrn H. Kramer.
- 2 = — = — Object einer versuchten Bestechung, durch das R. Bezirksgericht.
- 25 = — = — Vergleichsquantum in Handelsgerichtssachen Prell — Wersburger, durch Herrn Adv. Mirus.
- 3 = — = — zur Vertheilung an bedürftige Arme von W. und L. und A. R.
- 2 = 5 = — Sammlung der Gesellschaft Fidelio bei der Weihnachtsbescherung durch Herrn Hugo Koch.

Wir veröffentlichen dies mit dem aufrichtigsten Dank gegen die edlen Vermächtnis- und Schenkgeber.

Leipzig am 2. Januar 1863.

Das Armendirectorium.

Noch einmal das Briefbestellgeld.

In Preußen ist das Briefbestellgeld nun endlich auch aufgehoben; endlich, sagen wir: zehn Jahre waren vergangen, seit bei Revision des deutsch-österreichischen Postvereins-Vertrags die Con-

trahenten sich verpflichtet hatten, auf dessen Aufhebung (oder doch Ermäßigung) „Bedacht zu nehmen“ — so weit es überhaupt noch bestand, denn Oesterreich und Bayern hatten, gleich Frankreich und Dänemark, diese Einrichtung entweder nie gehabt oder schon früher beseitigt. In Erfüllung jener Zusage war unseres Wissens nur

die Hamburger Postverwaltung der preussischen vorangegangen; in den übrigen Bundesländern ist's noch beim Alten. So auch in Sachsen.

Auf dem Landtage 1860/61 kam die Sache bekanntlich wieder zur Sprache; man empfahl, das Briefbestellgeld abzuschaffen, sobald es thuntlich erscheinen würde. Das war nichts Neues. Vielleicht bringen unsere Handelskammern, dem Beispiel einiger preussischer Handelskammern folgend, die Maßregel nochmals dringlicher in Anregung. Wir wollen im Folgenden nur einige Gesichtspunkte angeben und Thatsachen zusammenstellen, die zur Bildung eines richtigen Urtheils dienen.

Die Volkswirtschaftslehre weist im Allgemeinen entschieden darauf hin, den Fiscus von Gewerbsunternehmungen so viel als möglich auszuschließen. Privaten arbeiten darin besser und billiger als Beamte, denen durch den nicht zu vermeidenden schwerfälligen Geschäftsgang die Hände gebunden sind; auf uns wenigstens macht es einen eigenthümlichen Eindruck, wenn z. B. die Frage, ob in der Meißner Fabrik dieser oder jener Zweig der Porzellanfabrikation eine Aenderung erleiden soll, nach Befinden vor das Forum der zweiten Kammer gebracht werden muß. Daß die Post Staatsanstalt bleibe, halten wir im Interesse der Sicherheit des Verkehrs für zweckmäßig; wenn aber der Staat die Concurrenz ausschließt, so hat er auf der anderen Seite die Pflicht, so wohlfeil zu arbeiten, als es mit dem Zwecke der Sicherheit verträglich ist. Streng genommen sollte die Post ohne Rücksicht auf einen zu erzielenden Reingewinn verwaltet werden; jedenfalls muß man im Auge behalten, daß jeder dabei erzielte Reingewinn den Charakter einer indirecten Steuer an sich trägt und zwar der Besteuerung eines Objectes, das wohl am wenigsten besteuert werden sollte, des Verkehrs.

Nach dem Vorgange jener großartigen Herabsetzung des Briefporto in England ist denn auch in den deutschen Staaten der Grundsatz, daß die Post nicht als eine Einnahmequelle, sondern als eine volkswirtschaftliche Anstalt zu betrachten sei, mehr und mehr zur Geltung gelangt. Die im Laufe des letzten Jahrzehends eingetretenen Erleichterungen sind bekannt; und die Postverwaltungen haben, wie das so häufig geschieht, mit diesen Concessionen an den Verkehr sich selbst großen Nutzen geschafft. Der jährliche Reingewinn aus dem Postregal in Sachsen z. B., welcher im Jahre 1833 noch nicht 195000 Thlr. betrug, ist im Durchschnitt der Jahre 1858—60 auf 381000 Thlr. gestiegen. Um so unbedenklicher wird man in der eingeschlagenen Richtung weiter gehen können. Der Wegfall des Bestellgeldes ist aber die Reform, welche am dringendsten noth thut.

Es ist von Interesse sich zu vergegenwärtigen, wie viel Zeit und Mühe jährlich in einem Lande wie Sachsen durch die Entrichtung einer besonderen Gebühr für die Bestellung der Briefe verschwendet wird. Die verhältnißmäßig geringe Summe von 191434,70 Thlr. z. B. ist im Jahre 1860*) eingenommen worden in nicht weniger als

11,676,344 Posten à 3 Pf. (gewöhnliche Briefe) und
3,733,563 Posten à 6 Pf. (Adress-, Werth-, recommandirte Briefe etc.),

also über 15 Millionen Posten. Die Mehrarbeit, welche dadurch für das Postpersonal selbst entsteht, lassen wir einstweilen außer Betracht; es ist genug an der Belästigung des Publicums. Gäbe es keine Bestellgebühr, so würden wir in Kurzem fast in jedem Geschäftslocale einen Briefkasten angebracht sehen, in welchen der Briefträger die frankirten Briefe — und die Frankirung bildet ja bei uns weitaus die Regel — von außen hineinstecken könnte, ohne jemanden zu stören. Statt dessen kommt er wegen jedes Dreiers herein, der Dreier muß hervorgeholt, häufig erst ein größeres Geldstück gewechselt werden; „einzelnes Geld“ braucht man auch, wenn mehrere Briefe zugleich abgegeben werden, denn durch 10 sind nur wenige Quotienten von 3 theilbar. Dann wird der Betrag aufgeschrieben, um am Wochen- oder Monatschluß wieder in der Rechnung zu erscheinen, vielleicht sogar, wie z. B. beim Advocaten, in einzelnen Dreieren durch die Acten der betreffenden Klienten hindurch in deren Kostenrechnungen und mit diesen nach Befinden zur Prüfung in die Schreibstube des Richters zu wandern. Jedes an sich eine kleine Mühe; aber wenn sechs oder sieben Nullen dahinter stehen, gewinnt auch ein an sich geringer Gegenstand eine gar mächtige Bedeutung. Und man sage doch ja nicht, daß auch sonst manche Minute verschwendet werde — dies sind Störungen in der Geschäftszeit, Störungen, welche mit dem erzielten Geldebetrage außer allem Verhältnisse stehen.

*) Die Posteingänge in Sachsen betragen in nachstehenden Jahren:

Jahr	Gewöhnliche Briefe und Kreuzbandsendungen.	Recommandirte Briefe.	Paket-sendungen ohne Werthangaben.	Geld- und Werth-sendungen.	Briefe mit Saarauszahlungen.
1858	10145790	236134	1799495	1261694	
1859	10796638	272384	1856050	1253290	106348
1860	11676344	278336	2035270	1281084	138873
1861	12277481	308978	2114023	1319420	158585

(Saarauszahlungen erst seit 1859)

Auch für den Absender eines Briefes ist das Bestellgeld oft mit Nothweilen verbunden, selbst abgesehen von der Unannehmlichkeit, daß man außer Stande ist, jemandem brieflich zu danken, eine Empfangsanzeige zu geben u. dgl., ohne ihm einen, wenn auch geringen Aufwand zu verursachen.

Es ist Thatsache, daß viele Briefe lediglich des Bestellgeldes wegen nicht angenommen werden, wenn der Absender unbekannt ist; und es ist dies um so erklärlicher, als man, zumal bei der Sitte, gedruckte Preislisten u. dgl. unter Kreuzband zu versenden, leicht in den Fall kommen kann viel Geld für Briefe auszugeben, an denen man gar nichts gelegen ist. So wird aber mit dem etwaigen Besuche auch der richtige Gebrauch gehemmt und oft ein mehr wichtiger als unwichtiger Brief zurückgewiesen.

Man hat, um die besondere Bestellgebühr zu rechtfertigen, gesagt, die Post habe eigentlich nur die Verpflichtung, die Briefe an den Wohnort des Empfängers, nicht aber in dessen Behausung zu befördern; für die Beförderung in's Haus müsse daher noch ein Aequivalent gegeben werden. Einige Berechtigung hat diese Behauptung, aber nur vom Standpunkte des Antiquitätenkrämers aus, insofern, als früher die Briefreier den Gehalt der Briefträger bildeten. Zweck einer Briefverkehrsanstalt ist doch offenbar, die Briefe an die Adressaten zu bringen; das Aequivalent soll das Porto sein, und wenn die Post einen Reingewinn abwirft, so geht das schon über das „Aequivalent“ hinaus. Jener Satz ist also volkswirtschaftlich unrichtig; er ist es ebenso, wenn man sich auf den Rechtsstandpunkt stellt, denn bekanntlich erhebt die Post das Bestellgeld auch dann, wenn die Briefe vom Empfänger selbst abgeholt werden, wenn mithin eine besondere Mühwaltung am Orte der Bestellung von ihrer Seite gar nicht vorliegt.

Daß bei der Aufhebung dieser „Gebühr“ der Ausfall in der Staatscasse anderweit gedeckt werden müßte, ist nicht zu läugnen. Aber wenn man der Sache richtig unter die Augen sieht, ist dieser Ausfall gar nicht so bedeutend. Wir haben oben gesehen, daß das Briefbestellgeld im Jahre 1860 ungefähr 191000 Thlr. eingebracht hat. Das ist aber der Brutto-Ertrag. Davon abzuziehen sind die Erhebungskosten, d. h. derjenige Mehraufwand in der Postverwaltung, welcher durch die Einhebung, Verrechnung u. s. w. des Briefbestellgeldes verursacht wird. Es wird nicht übertrieben sein, wenn man annimmt, daß ein Briefträger, wenn er kein Bestellgeld zu erheben brauchte, in der nämlichen Zeit noch einmal so viel Briefe, wenigstens in der Stadt, austrogen könnte als jetzt; und dabei ist die zeitraubende Abrechnung zwischen ihm und dem Bureaupersonal und so fort durch die höhern Instanzen noch gar nicht in Anschlag gebracht. Doch wir maßen uns kein Urtheil über die Höhe der mutmaßlichen Ersparnis an; wir wollen uns auf eine Autorität berufen, gegen welche niemand etwas einzuwenden haben wird: die Deputation der zweiten Kammer, welche über diesen Gegenstand in der Session 1860/61 zu berichten hatte, veranschlagte den wirklichen Ausfall auf 100000 Thlr., also die Ersparnis auf circa 91000 Thlr., — beiläufig gesagt, was ist das für eine Einnahme, deren Erhebungskosten nahezu so viel betragen wie der Reinertrag! Schlagen wir aber auch die Ersparnis nur zu 80000 Thlr. an, so kommt von dem zu bedeckenden Ausfall noch nicht 1/20 Thlr. auf den Kopf der Bevölkerung. Wohl gemerkt, für die erste Zeit; denn daß nach und nach die ersehnte Erleichterung des Verkehrs denselben Erfolg haben würde wie die Portoberabsetzungen früherer Jahre — Erhöhung des Reinertrags —, ist nicht zu bezweifeln.

Doch, wenig oder viel, man sagt, es sei eine Ungerechtigkeit gegen die anderen Steuerzahler ihnen die Deckung des Ausfalls aufzubürden. Dieser Einwand, der übrigens nur von vereinzelt Stimmen erhoben worden ist, zeugt wirklich von einer auffallenden Naivität in volkswirtschaftlichen Dingen; es hat freilich auch nicht an Leuten gefehlt, welche die gerechtere Vertheilung der Grundsteuern z. B. in Preußen als eine schreiende Ungerechtigkeit bekämpft haben. Das Briefbestellgeld ist, wie gesagt, eine, durch die Form der Erhebung noch dazu besonders lästige, Besteuerung des Verkehrs. Der Verkehr ist ein Hauptmittel die Steuerkräfte des Landes zu erhöhen. Den Verkehr besteuern heißt — principieell gesprochen — so viel als die Bäume schlagen, wenn sie im schnellsten Wachsthum stehen, oder seine Sparsamkeit durch Verminderung der Aussaat zeigen wollen.

Wir haben zum Schluß noch des gewichtigsten Einwandes gegen die Aufhebung des Briefbestellgeldes zu gedenken; es würde damit, sagt man, die letzte noch übrige Controle für die wirkliche Bestellung der Briefe aus der Hand gegeben werden. Die Briefträger bekommen nämlich die Briefe zugezählt und haben dann so viel Bestellgeld abzuliefern wie sich nach dieser Zahl ergibt. Nun seien zwar, argumentirt man weiter, drei Pfennige ein geringer Betrag; würden aber die Unterschlagungen oder die Vernachlässigungen sich häufen, so entstände doch für den Briefträger ein, zumal bei der Niedrigkeit seines Gehaltes, empfindlicher Verlust. Hier sieht der wunde Fleck. Wenn man die Briefträger ordentlich bezahlt, dann werden sich Leute genug finden, auf die man sich auch ohne ängstliche Controle verlassen kann. Und was ist das auch für eine Controle? Man wird nicht annehmen wollen, daß

ein vereideter Mann aus bloßer Faulheit die Bestellung eines Briefs unterläßt. Wäre er aber überhaupt unredlich und hätte er vielleicht an der Unterschlagung eines Briefes ein besonderes Interesse, das ihn zum Verbrechen reizte — der Briefreiter würde ihn schwerlich abhalten.

Und wie ist es denn in Bayern und Oesterreich, in Frankreich und Dänemark und neuerdings in England und Preußen? Für England bezeugt ein Mann, dessen Stimme wohl einiges Gewicht hat, der berühmte Generalpostmeister Hill, unter dem 13. Septbr. d. J. auf eine briefliche Anfrage, man habe nicht bemerkt, daß die Sicherheit der Briefe durch die Aufhebung jener Gebühr irgend gelitten hätte („it is not considered, that the security of letters was in any way affected by the abolition of that fee“). Wie ist es, fragen wir weiter, bei uns selbst mit dem Stadtpostbrieffen, bei denen doch auch kein Bestellgeld bezahlt wird? Verdienen diese vielleicht weniger Aufmerksamkeit? Oder haben vielleicht die Vereins-Verwaltungen unüberlegt gehandelt, als sie sich vor 11 Jahren die Aufhebung des Bestellgeldes zusagten oder als sie im Jahre 1860 diese Zusage wiederholten? Möge man dem Beispiele Preußens in der Erfüllung des alten Versprechens bald folgen!

J. G.

Die Gesellschaft „Glocke“

beging den Anfang des neuen Jahres durch eine sinnige Feier, welche den Anregern und Veranstaltern alle Ehre macht. Es ist ein nicht zu unterschätzendes Zeichen unablässigen Wachstums an feinerer Bildung und Gesittung, wenn die früher im unterschiedenen Einerlei hergebrachter Gewohnheit bloß durch gesellschaftliche — meist recht inhaltleere — Vergnügungen ausgezeichneten Festtage allmählig durch geistige und gemüthliche Anregungen höherer Art verschönert werden, durch welche selbstverständlich der frohen Lust kein Eintrag gethan werden soll, durch welche dieselbe vielmehr nur noch erhöht werden kann. So wurde denn der Neujahrs-Club der „Glocke“ im untern Saale des Schützenhauses durch einen von Herrn Dr. Th. Apel gedichteten und von Herrn Buchhändler Neuse vorgetragene so wie von lebenden Bildern begleiteten Neujahrsgruß eingeleitet, der wegen seiner anmuthigen Form wie seines entsprechenden und im besten Sinne des Wortes zeitgemäßen Inhaltes allgemeinsten Beifall fand. Von dem in diesem Jahre bevorstehenden Jubiläum der Völkerschlacht ausgehend schilderte der Dichter in kurzen Umrissen das Bild, welches unsere Stadt vor fünfzig Jahren bot, und verweilte dann auf Napoleon, dessen Sonne bei Leipzig für immer sank.

Denn mildernd tritt die Zeit an uns heran;
Er, dessen Fall die Völker einst bejubelt,
Er steht im Tempel jetzt der Weltgeschichte,
Selbst von den Feinden angestaunt, bewundert.
Und schauen wir sein weltbekanntes Bild,
Knüpft sich an ihn der Zeit gewaltiger Geist,
Wie einst an Cäsar und an Karl den Großen;
Und wenn er heut vor Eurem Blick erscheint,
Schaut ihn als Helden jener Völkerschlacht,
Der hier in tagelangem blutigen Streit
Dem stolzen Wahn erlag, Europa zu beherrschen!

Bei diesen Worten erschien das Bild des Kaisers Napoleon in der weltgeschichtlich gewordenen Uniform, begleitet von zwei Grenadieren der alten Garde in treuem Costüm und prächtiger Haltung, und lauter Beifall belohnte die gute Idee und deren geschmackvolle Ausführung.

Im weiteren Fortgange des Gedichtes wurde dem Trauerbilde von 1813 das wie durch Zauberei entstandene heutige Leipzig entgegengestellt:

Und heut — die hellen volkreichen Straßen
Sehn stündlich Tausende vorüberziehen
An hohen, hohen, dicht bewohnten Häusern!
Die festen dunklen Thore sind gefallen;
Wo sonst die Mauer stand und Wall und Graben,
Da breitet jetzt, wohlthuend für das Auge,
Ein Platz sich aus, geschmückt mit grünen Bäumen,
Und wo die Vorstadt kleine niedere Häuser,
Von Armen nur bewohnt, dem Blicke bot,
Da stehn Paläste jetzt, und Stadt auf Stadt
Steigt frohlich unter Gärten neu empor;
Fünf Eisenstraßen führen aus der Ferne
Und in die Ferne viele Tausende!
Wo über Schönfelds blutige Ruinen
Der Russen Schaar die Stadt in Brand geschossen,
Hebt ein Palast jetzt strahlend sich empor,
Und seine Räume laden Euch im Winter,
Im Sommer seine Gärten freundlich ein,
Der Freude vollen Becher froh zu lesen,
Der Glocke Ruf, wie heute, gern zu folgen.
Das ist das Leipzig, das wir heute grüßen etc.

Zum Schluß sprach der Dichter noch heiße Wünsche für Sachsen und Deutschland aus und ließ dann, als prophetisches Bild der Zukunft, Germania's theures Haupt betränkt mit Blut und Frieden auf der Bühne erscheinen — eine reizende Gruppe von drei jugendlichen Damen, die stolze Gestalt der gewappneten Germania in

der Mitte, die Genien des Friedens und des Glücks in geschmackvoller Gruppierung ihr zu beiden Seiten. Nicht enden wollender Beifall bezeugte, welch hohen Genuß das prächtige Bild dem gesammten Auditorium gewährte.

Die übrigen Vorträge, ernste wie heitere, zeugten zum Theil von hübscher declamatorischer und gesanglicher Begabung und wurden ohne Ausnahme mit vielem Wohlwollen aufgenommen. Das Ende des Ganzen bildete ein ernst gehaltenes Schlusswort, gesprochen von Herrn Mittentzwei, an welches sich der allgemeine Gesang eines zur Feier des neuen Jahres gedichteten Liedes knüpfte. Der übrige Theil des Abends war der geselligen Heiterkeit, der Tafel- und Tanzlust gewidmet.

Stadttheater.

Das Schauspiel „Bugatschew“ von Karl Gutzkow ging am Neujahrstage zum ersten Male hier in Scene. Es ist dieses Schauspiel ein früheres, in neuerer Zeit umgearbeitetes Werk des berühmten Dramatikers. Sehr anzuerkennen ist es, daß die Leipziger Bühne mit der Aufführung dieses Werks (das unseres Wissens bald nach seinem ersten Erscheinen nur auf der Berliner Hofbühne gegeben worden ist) vorausging, denn wenn „Bugatschew“ auch nicht in allen Stücken mit denjenigen Dramen Gutzkows auf einer und derselben Stufe steht, denen der Dichter vorzugsweise seinen Ruhm verdankt, so ist das Schauspiel doch ein Werk, wie in neuerer Zeit nicht viele geschrieben werden und immerhin eines Dramatikers wie Gutzkow würdig.

Wir sehen hier einen hochbedeutenden historischen Stoff in sehr glücklicher poetischer Auffassung wiedergegeben und für den künstlerischen Zweck vortrefflich zurecht gelegt. Dabei ist dem Dichter sowohl die Charakteristik des nationalen Elements und der Zeit, in welcher das Stück spielt, so wie der handelnden Persönlichkeiten so wohl gelungen, daß das Interesse fortwährend auf das Lebhafteste in Anspruch genommen wird. Daß der Aufbau des Drama's ein ebenmäßiger ist, die Sprache sich durch Glanz, Schwung und Reichthum an schönen Gedanken auszeichnet, bedarf bei einem Gutzkow'schen Werke kaum besonderer Erwähnung, wenn auch in letzterer Beziehung den Darstellern keine geringe Aufgabe gestellt ist und ihnen zuweilen selbst nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet sind.

Der Held des Stücks, jener verwegene donische Kosak, der auf eine zufällige Aehnlichkeit mit dem ermordeten Peter IV. gestützt sich für diesen ausgab und das große Czaarenreich erschütterte, ist für den künstlerischen Zweck so weit idealisirt, daß er als Träger großer Ideen hingestellt wird, denen er Alles opfert, was er noch hat: sein Weib, seine Kinder, selbst seine innere Ehre. Die Verletzung der Rechte seines Volks, die Ungerechtigkeiten, die gegen ihn selbst begangen worden sind, bringen ihn dazu, sich an die Spitze des vorbereiteten Aufstandes zu stellen und den großen Betrug durchzuführen.

Um diese bedeutende Persönlichkeit gruppieren sich die sehr interessanten Gestalten der Mitverschworenen, von denen namentlich der Priester Sergius und der Klostervoigt Perstjow hervortretend sind. Ihnen gegenüber stehen die vortrefflich gezeichneten Figuren der Katharina II., des Orloff und des Bibitoff. Ganz besonders gelungen sind die weiblichen Charaktere Sophia und Ustinja. Daß der Dichter zu Gunsten der poetischen Wahrheit zuweilen von der historischen abgewichen ist, (es hat z. B. die Kaiserin Katharina wegen Bugatschew's Aufstand Petersburg niemals verlassen und ist überhaupt zu jener Zeit nicht in Moskau und Kasan gewesen), können wir wenigstens nicht tabeln, wohl aber haben wir uns mit der Exposition und mit dem Schluß des Stücks nicht befreunden können. Erstere wird in ziemlich umfangreichen Erzählungen gegeben. Auf der Bühne aber soll Alles, was Handlung ist, vor den Augen des Publicums vor sich gehen, nicht aber erzählt werden, wenigstens nicht in dem Maße wie hier, wo heilküßig recht gut auf andere Weise das Stück eingeleitet werden konnte und es überdem mehr als unwahrscheinlich ist, daß Sophia ohne alle Veranlassung sich selbst das ganze curriculum vitae ihres Gatten vorerzählt. Auch der Schluß des Stücks ist ebenso unhistorisch als künstlerisch nicht zu rechtfertigen. Daß Bugatschew mit seiner Frau, seinen Kindern und Perstjow in einem Käfig malerisch gruppiert sitzend der Kaiserin Katharina gezeigt wird, ist nur ein ganz gewöhnlicher Theatereffect, den man allenfalls in der Oper oder in einem Spectakelstück untergeordneter Art sich gefallen lassen kann.

Der Totaleindruck des Drama's war für uns ein günstiger und anregender, da auch die sehr gut vorbereitete Aufführung in der Hauptsache allen zu stellenden Anforderungen entsprach. Sehr befriedigt haben uns namentlich Herr Hanisch als Bugatschew, Fr. Remosani als Sophia, die Herren Stürmer (Sergius), Czajke (Perstjow), so wie Fr. Lemke (Katharina II.) und Herr Devrient (Bibitoff). Eine ganz vortreffliche Charakterleistung gab Herr Kühns als Orloff. Es ist diese Rolle allerdings auch — trotzdem sie nicht umfangreich ist — eine sehr lohnende Aufgabe für einen denkenden talentvollen Charakterdarsteller. — Sehr viel kann auch aus der Rolle der Ustinja

gemacht werden. Fräulein Käthe vermochte jedoch diese Aufgabe nicht zu bewältigen. Die junge Dame muß vor Allem darauf bedacht sein, das pathetische Declamiren, das bei ihr selbst oft gegen den Sinn und Zusammenhang der Sätze geht, so wie auch gewisse dilettantische Manieren beim Spiel abzulegen. Nicht gut gewählt war ferner ihr Costüm im dritten Act. In solchem Anzug ist wohl noch nie die Tochter eines Rosatenhetmans einhergegangen. So würden wir uns ungefähr die Jungfrau von Orleans als Heldin eines Ballets vorstellen. Auch scheint es uns nicht richtig, daß Pugatschew während der letzten drei Acte im Tschertessen-Costüm auftritt. Es ist dies allerdings ausdrückliche Vorschrift des Dichters, allein viel entsprechender dürfte für Pugatschew die national-russische Tracht oder das Rosaten-Costüm sein.

F. Gleich.

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung im Vereinslocale.

Die in neuerer Zeit immer wachsende Theilnahme für die altitalienische Malerei des 14. und 15. Jahrhunderts hat in England das Unternehmen der „Arundel-Society“ hervorgerufen. Diese Gesellschaft von Künstlern und Kunstfreunden giebt mit einem Aufwand von Mitteln, wie sie eben nur in England für derartige Zwecke verfügbar sind, alljährlich eine Anzahl von Kunstblättern, gewöhnlich 1—2 prächtige Farbendrucke und 8—10 Kupferstiche oder Holzschnitte nach Werken altitalienischer Maler vor Rafael nebst ausführlichem historischen Text heraus und hat dadurch eine Reihe der interessantesten und bedeutendsten Werke von Giotto, Pissole, Leonardo da Vinci, Pinturicchio, Perugino, Giovanni Santi u. A. in Nachbildungen erhalten. Die an englischen Werken häufig fühlbaren Mängel der künstlerischen Ausführung sind durch Verbindung mit der bekannten Farbendruck-Anstalt von Storch und Kramer in Berlin vermieden, in welcher unter Leitung des Dir. L. Gruner in Dresden die ganz vorzüglichen großen Farbendrucke in neuerer Zeit, meist nach Aquarell-Zeichnungen italienischer Künstler, angefertigt werden. Die Publicationen der Arundel-Society erscheinen seit 1850 und kosten ein Exemplar bis jetzt etwa 100 Thlr.

Das längere Zeit im Locale des Kunstvereins ausgestellte Bild: „Seesturm an der Küste von Djeppe“ von Theodor Weber in Berlin (aus Leipzig), wird von jetzt an bis zu seiner Abreise zur Pariser Ausstellung in der Rotunde des Museums ausgestellt sein. Neu angekommen ist ein größeres Delgemälde: „Ruhe auf der Weide“ von P. Stortenbeker im Haag. Ein heftiger Gewitterregen ist soeben vorübergezogen und scharfes Sonnenlicht beleuchtet die im äppigen Grün einer Wiese stehenden und lagernden Thiere. Die breite Ausführung, welche alle Einzelheiten des Fells u. s. w. ganz im Gegensatz zu der detaillirenden Kunstweise der älteren Niederländer vermeidet, erreicht eine merkwürdige plastische Wirkung des Bildes.

Sonntag den 11. Januar wird Herr Dr. A. Schöne einen Vortrag „über Winkelmann“ halten.

Universität.

—w. Soeben erfahren wir, daß der bisherige außerordentliche Professor der Medicin Dr. Ernst Leberecht Wagner zum ordentlichen Professor für das Fach der allgemeinen Pathologie, so wie der pathologischen Chemie ernannt worden ist. Derselbe war erst im Jahre 1859 zum außerordentlichen Professor designirt, hatte aber in der Zwischenzeit ausgezeichnete Berufungen nach auswärts erhalten.

Unsere Notiz in der Mittwochnummer betreffs des dem Herrn Hofrath Roscher von der I. russischen Regierung erteilten ehrenvollen Auftrags können wir heute aus bester Quelle dahin verbessern, daß dem genannten Gelehrten seitens des russischen Unterrichtsministeriums der neue Gesetzentwurf zur Reform des russischen Unterrichtswesens mitgetheilt worden ist, damit derselbe den Entwurf prüfe und sein Gutachten darüber abgebe.

Postwesen.

—w. Der Brief- und Fahrpostverkehr des hiesigen Hauptpostamts ist in den letzten acht Tagen bis mit Neujahr dem Bernehmen nach ein ganz ungeheurer gewesen wegen des Weihnachtseftes einer- und des Neujahrstages andererseits. Es ist uns nicht möglich gewesen, über den Weihnachtsverkehr der Fahrpost eine annähernd abschätzende Angabe zu erhalten. So viel ist aber gewiß, daß das gesammte Personal trotz der wie gewöhnlich eingetretenen Verstärkung der expeditirenden Beamten durch den alle Erwartung übersteigenden Andrang der Erschöpfung nahe gebracht wurde. Würde das Publicum von diesen unausgesetzten aufreibenden Strapazen der Weihnachtszeit für Postbeamte, so würde es jedenfalls nachsichtiger sein, wenn Fälle vorkommen, wo die von

auswärts erwarteten und durch Adressbriefe angemeldeten Sendungen einen oder mehrere Tage verspätet werden, weil die Colli entweder aus Mangel an Transportmitteln zurückblieben oder weil sie irrtümlich verpackt wurden.

Am Neujahrstage sind, wie uns Sachverständige versichern, durch unsere Briefträger mit ihrer an diesem Tage sogar verdoppelten Mehlpfunde über dreißig Tausend Briefe ausgetragen worden oder hätten doch ausgetragen werden sollen. Davon waren zwei Drittel Stadtbriefe. Begreiflich, daß ein solcher Verkehr die gewöhnliche Regelmäßigkeit der Bestellung gewaltig unterbrechen und störend wirken muß.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen!“

—w. Die von uns in der letzten Sonntagsnummer mitgetheilte Weihnachtsgeschichte hat in unserer Stadt viel theilnehmende Leser und ihren Weg in auswärtige Blätter gefunden. Auf Grund dieses Interesses an der dort erwähnten kleinen Familie theilen wir jetzt noch folgende Einzelheiten mit, zu deren Veröffentlichung wir von den Beteiligten ausdrücklich ermächtigt sind.

Die kleine Brieffschreiberin, welche ein Briefchen an den „Heiligen Christ“ in Leipzig in den Briefkasten steckte, ist ein Kind von acht Jahren. Die beiden Geschwister im Hause sind jünger. Die gichtisch gelähmte Mutter, welche aus einer aristokratischen Familie stammt, hat ihrem Gatten in einer langjährigen Ehe elf Kinder geschenkt, von denen das kleinste, als sie von ihrem Manne geschieden wurde, fast noch Säugling war, das älteste ein Sohn von 19 Jahren ist, der sich in der Fremde befindet. — Von jenem reichen Kindersegen leben nur noch sieben Geschwister. Die Mutter hat davon jene drei bei sich. — Der Vater ist ein hiesiger Subalternbeamter und zahlt seiner geschiedenen Frau für sie und ihre drei Kleinen einen gerichtlich festgestellten Beitrag zu ihrem Unterhalte. — Man kann also die kleine Familie nicht schlechthin verwaist nennen.

Die kleine Geschichte sollte, wie auch wohl von dem einsichtigen Leser herausgeföhlt worden ist, nur zeigen, daß es in unserer von so manchen Schwächen angekränkelten, will sagen zu sehr emancipirten und nüchternen Zeit, in der Zeit der verwerflichen Kinderhülle, gewisser unfühlicher Trachten und überhaupt eines unfühlichen Luxus noch immer Gott sei Dank! Kinderseelen giebt, daß die Naivetät, das glückliche Erbtheil unserer Jugend, und das gläubige Gottvertrauen bei unsern Kindern noch nicht ganz ausgestorben sind.

Verschiedenes.

Das schönste Weihnachtsgeschenk hat unstreitig ein junger Mann aus einer angesehenen Fabrikantenfamilie in Berlin erhalten. Derselbe liebte gegen den Willen seiner Aeltern ein armes Mädchen, die Tochter einer pensionirten Beamtenwitwe, welche sich und ihre Mutter durch Handarbeiten und Stundengeben ernährte. Sie war eben so schön als liebenswürdig und gebildet, aber der Mangel an Vermögen und ihre ganze untergeordnete Stellung bildete ein unübersteigliches Hinderniß für die Wünsche der Liebenden. Da der wackere junge Mann, trotz aller Vorstellungen seines reichen Vaters, fest blieb und von der Geliebten nicht lassen wollte, so sollte er aus ihrer gefährlichen Nähe entfernt werden und zu diesem Zweck nach England gehen, um daselbst einige Jahre auf dem Comptoir eines Geschäftsfreundes zu arbeiten. Nur mit Widerstreben hatte seine zärtliche und seit Jahren kränkelnde Mutter zu diesem Beschluß des strengeren Mannes ihre Einwilligung gegeben. Je näher aber der Augenblick seiner Abreise rückte, die gleich nach den Feiertagen stattfinden sollte, desto schwächer und leidender fühlte sich die gute Frau, welche den Gedanken nicht ertragen konnte, sich von ihrem einzigen Sohne auf so lange Zeit getrennt zu sehen. Der Hausarzt wurde gerufen und schüttelte bedenklich mit dem Kopf, da er den Zustand der Patientin keineswegs für ungefährlich hielt. Er glaubte, seine Besürchtungen dem Gatten nicht verschweigen zu dürfen und hatte zu diesem Zwecke eine längere ernsthaftige Unterredung mit ihm, da er zugleich als Hausfreund in alle Familienverhältnisse mit eingeweiht war. In der Seele des reichen Fabrikanten fand nach diesem Zwiegespräch mit dem Doctor ein harter Kampf statt; er liebte seine Frau und seinen Sohn, aber er hatte für den Letzteren andere Pläne gefaßt und eine glänzende Verbindung mit einem der ersten Häuser der Residenz im Sinne. Er war durchaus nicht geneigt, seine Lieblingsidee aufzugeben, so sehr ihm auch die Krankheit seiner Frau zu Herzen ging. Sein Charakter war zu fest, um so leicht nachzugeben; auch tröstete er sich mit dem Gedanken, daß sich der Hausarzt wohl über den Grund des Leidens geirrt haben könnte. Als aber der Zustand der zärtlichen Mutter sich mit jedem Tage verschlimmerte und auch der Sohn in seinem ganzen resignirten Wesen einen tiefen Schmerz bekundete, trotzdem er sich dem Willen des Vaters ohne Murren fügte, wurde auch der Fabrikant immer unruhiger und nachdenklicher. Augenscheinlich kämpfte er mit einem großen Entschlusse, der ihm bei seinem starren Charakter und seiner

energischen Willenskraft sehr schwer fallen mußte. Eines Abends verließ er seine Wohnung und kehrte erst nach mehreren Stunden wieder zurück. Weber durch seine Worte, noch durch sein Betragen verrieth er, wo er gewesen, aber er schien mit dem Resultate seines geheimnißvollen Ganges zufrieden zu sein. Seit langer Zeit schwebte wieder ein freundliches Lächeln um die festen, strengge Lippen und sein gewöhnlicher Humor war zurückgekehrt. Zuweilen, wenn er sich unbemerkt glaubte, warf er einen eigenthümlichen, fast ironischen Blick auf die Mutter und den Sohn, welche mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigt waren. So kam der heilige Abend heran, der wie immer in der Familie festlich begangen wurde. Für den jungen Mann, der das älterliche Haus verlassen sollte, lag eine förmliche Ausstattung von Kleidungsstücken und seiner Wäsche bereit. „Das schenkt dir deine Mutter, sagte der Fabrikant zu dem Sohne, und hier ist mein Weihnachtsgeschenk!“ — Mit diesen Worten öffnete er die Thür und auf der Schwelle erschien ein holdes Mädchen, das demüthig vor dem hellen Glanz des Weihnachtsbaums die frommen Taubenaugen niederschlug. Es war die Geliebte des jungen Mannes, welche der Vater heimlich kennen und schätzen gelernt. Die Reise nach England unterblieb natürlich und noch an demselben Abend wurde die Verlobung des glücklichen Paares gefeiert.

Der Christabend in Paris. Ist es bei dem Getümmel und Gewoge Nacht geworden, füllen sich die Bier- und Kaffeehäuser, später die Theater. Riesige Plakate zeigen schon am Nachmittage an, wo und wie am Abend für Vergnügungen gesorgt ist. Ein Duzend Zettel enthalten das großgedruckte Zauberwort BAL — der Bälle kein Ende. Dahin strömt denn Grifette und Lorette, Commis und Student — überhaupt die ganze ledige unabhängige Welt. Familien aber und Familienfreunde versammeln sich, wenn meist auch erst später, nachdem das Theater besucht oder ein Spaziergang über die Boulevards gemacht worden, sei es zum Besuche der Witternachtsmesse in einer Kirche oder — zu lustigem Schmause. Dann wird geplaudert und gesungen. Wieder von Beranger kommen aufs Tapet oder was just en vogue auf Gasse und Bühne. Fleißig wird dazu Wein getrunken und von Likör genippt. Die soliden Ingrezienten des Nachtmales aber bestehen aus Blut- und Leberwurst, Straßburger Gänseleberpaffeten und ähnlichen Delicateffen mehr. Die Deutschen machen selbstverständlich keine Ausnahme, opfern der Freinacht eine lastniengefüllte Gans und scharen sich schließlich um die dampfende Punschbowl, bei vaterländischem Sang der lieben Heimath zu gedenken, Gefühle auszutauschen und Erinnerungen aufzufrischen. Erinnerungen! Gott, wie viele knüpfen sich nicht für uns just an den heiligen Abend! Welchem deutschen Menschenkinde bereitet die

Christnacht nicht wenigstens einmal eine Freude! — Um sechs Uhr schon ward im Familienkreise der Weihnachtsbaum erleuchtet, wie es Sitte dabei. In welchem Maße der schöne deutsche Brauch diesmal in Paris an Verbreitung gewonnen, ist nicht leicht anzugeben. Gewiß ist, daß einer der Hauptlieferanten von Christbäumen nebst Zubehör, ein altes Haus von Anno 1516, seit vier Wochen alle Hände voll zu thun hatte, um nur den vielen Nachfragern gerecht zu werden.

Zur künstlichen Fischzucht berichten die „Ann. f. Landw.“ Folgendes: Das preuß. Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten ist schon seit Jahren mit Aufmerksamkeit den Versuchen gefolgt, die im Auslande mit der sogenannten künstlichen Fischzucht gemacht worden sind, hat deren Ergebnisse aber immer noch nicht für so befriedigend erachten können, um die Errichtung einer Brüt-Anstalt aus Staats-Fonds verantworten und unternehmen zu können, vielmehr hat es sich darauf beschränkt, zu Versuchen im Inlande entsprechende Anregung zu geben. Diese ist auch nicht ohne Wirkung geblieben und in verschiedenen Provinzen: in der Rheinprovinz, der Mark Brandenburg, Pommern, in Schlesien, vornehmlich in Liegnitz, der Erfolg außer Zweifel gestellt und mit der Forellenzucht ein überraschendes Resultat erzielt worden. Das Ministerium schöpft daraus die Hoffnung, daß sich auch größere Fischgattungen, namentlich der Lachs, künstlich erziehen lassen werden, und knüpft daran die Aussicht, daß es gelingen werde, mit den künstlich erzeugten Lachsen nicht nur die inländischen Flüsse, sondern auch — worauf voransichtlich der größte Werth zu legen — die großen Landseen zu bevölkern. Es ist demnach gerade der Lachszucht besondere Fürsorge zugewandt und sind Einleitungen getroffen worden, daß von geeigneten Persönlichkeiten auf den Brüt-Anstalten zu München und Hainigen an Ort und Stelle die nöthige Kenntniß erworben, von dort aus schon in diesem Jahre befruchteter Lachsammen bezogen und demnächst in verschiedenen Landestheilen in geeigneten Localitäten zweckentsprechend behandelt werde. Geht es, den Lachsammen zum Auschlüpfen zu bringen, die jungen Fische zu erhalten und zu erziehen, so wird Bedacht genommen werden, die Zucht vom Auslande unabhängig zu machen und auch vom inländischen Lachsische den Samen selber zu gewinnen; dann erst wird es an der Zeit sein, mit Subventionen oder unmittelbar auf Staatskosten eine Brüt-Anstalt ins Leben zu rufen.“

Leipzig, den 2. Januar. Die Gemäße, Waagen und Gewichte der zur Messe hier aufhältlichen fremden Saamenhändler, die in der Petersstraße ihre Stände haben, sind heute Vormittag durch Rathsbeamte einer strengen Revision unterworfen, und dabei eine große Anzahl unrichtiger in Beschlag genommen worden. (L. Nachr.)

Leipziger Börsen - Course am 3. Januar 1863.

Course im 30 Thaler - Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.	excl. Zinsen.
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere.		Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	102 1/2	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	81 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	do. II. - do. 4 1/2	102 1/4	pr. 100	
kleinere	3	do. III. - do. 4 1/2	102	Anhalt-Desauer Bank à 100	29 1/4
- 1855 v. 100	3	Aussig-Toplitzer	5	pr. 100	
- 1847 v. 500	4	Berlin-Anh. Priorit. do. 4	100 1/4	Berliner Disconto-Commandit	
- 1852, 1855 v. 500	4	do. do. do. 4 1/2	101 1/4	Anth.	
- 1858 u. 1859 - 100	4	Berlin-Hamb. I. Emiss. do. 4	99 3/4	Braunschweiger Bank à 100	
Actien d. ehem. S.-Schles.		Chemnitz-Würschnitzer do. 4	100 1/4	pr. 100	
Eisenb.-Co. à 100	4	Grax-Köfacher in Courant 6	103 3/4	Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L.	
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/3	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. 3 1/2	117 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	
rentenbriefe/kleinere	3 1/3	do. Anleihe v. 1854 do. 4	101 1/2	pr. 100	
Landes-Cult.-Renten- v. 500	4	Magdeb.-Leipsiger I. Emiss. 4	100 1/4	Darmstädter Bank à 250 fl. pr.	
Scheine v. 100	4	do. II. do. 4	100 1/4	100 fl.	
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	Magdeburg-Halberstädter . 4 1/2	102 7/8	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	
Sächs. arbl. v. 500	3 1/3	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3	99 7/8	pr. 100	
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/3	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4	102 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	
do. - 500	3 1/3	do. do. II. - 4 1/2	102 1/2	Gothaer do. do. do.	
do. - 100 u. 25	3 1/3	do. do. III. - 4	99 3/4	Hamburger Norddeutsche Bank	
do. - 500	4	do. do. IV. - 4 1/2	101 1/2	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
do. - 100 u. 25	4	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	102 1/2	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3			pr. 100 Mk.-Bco.	
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2			Hannov. Bank à 250 pr. 100	
kündbare 6 M.	3 1/2			Leips. Bank à 250 pr. 100	139
v. 1000, 500, 100	4			Lübecker Commers.-Bank à 200	
v. 1000 kündb. 12 M. 4	101			pr. 100	
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500	99 3/4			Meining. Credit-Bank à 100	
do. do. v. 100	4			pr. 100	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3			Oestr. Credit-Anstalt à 200 fl.	101
Cr.-C.-Sch. kleinere	3			pr. 100 fl.	
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2			Rostock. Bank à 200 pr. 100	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2			Schles. Bank-Vereins-Actien	
do. Anleihe v. 1859	5			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5			à 500 Frs. pr. 100 Frs.	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5	74			Thür. Bank à 200 pr. 100	
do. Loose v. 1854	4			Weimarische Bank à 100	91 1/2
do. Loose v. 1860	84 1/2			pr. 100	
				Wiener do. pr. Stück	

Sarten.		Angeb.	Gas.	Sarten.		Angeb.	Gas.
Knoten (Vereins-Hand-Goldm. & 1/2)	9.6 1/2	Zerschnittene Ducaten pr. Zoll-		Berlin pr. 100 ^{off} Pr. Cr.	k. S.	99 7/8	
Wollpf. brutto u. 1/2 Zollpf. fein pr. St.		Pfund Brutto	453 1/2	Bremen pr. 100 ^{off} L'dor	k. S.	110	
Angusid'or à 5 ^{off} pr. Stück		Silber pr. Zollpfund fein	29 7/8	à 5 ^{off}	2 M.		
Preuss. Frd'or do.		Wien. Banknoten in östr. Währung	89 1/2	Breslau pr. 100 ^{off} Fr. Cr.	k. S.	99 7/8	
And. ausl. Ld'or do.		Russische Banknoten pr. 100 R.	89 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/16	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro pr. St.	5.15	Polnische Banknoten do. do.	89 1/2	in S. W.	2 M.		
20 Frankenstücke	5.10 1/4	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 ^{off}	99 1/2	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	k. S.	152 3/4	
Holländ. Duc. à 3 ^{off} Agio pr. St.	6 1/4	do. à 10 ^{off}	99 1/2	London pr. 1 ^{off} Sterl.	7 Tage dato	6.22 1/4	
Kaiserl. do. do. do.	6 1/4	Auslând. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse		Paris pr. 300 Fres.	3 M.	6.21	
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.				Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	2 M.	86 3/4	
Passir- do. à 65 As. do.							
Conv.-Species und Gulden do.							
do. 20 Kr. do. do.							
do. 10 Kr. do. do.							
Gold pr. Zollpfund fein. do.							

*) Beträgt pr. Stück 5 ^{off} 15 ^{off} - - - - - †) Beträgt pr. Stück 3 ^{off} 5 ^{off} 6 1/4 ^{off}

15. Am untergefesten Tage bei der Leipziger Producten-Börse

in Bezug, wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delfsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuss. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. i. gerade Ebensoviel, wie 100 Preuss. Quart) vorgetommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Bette, „bz.“, bezahlt und „Ob.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Abbl loco: 15 ^{off} Bf.; p. Jan., Febr. u. p. Febr., März 14 1/2 ^{off} Bf.; p. April, Mai 14 1/2 ^{off} Bf.; p. Sept., Octbr. 13 1/2 ^{off} Bf.

Leindl loco: 14 1/2 ^{off} Bf.

Wdhndl loco: 17 1/2 ^{off} Bf.

Weizen, 168 ^{off} A., braun, loco: nach Qual. 5—5 1/2 ^{off} Bf. (nach D. 60—64 ^{off} Bf.)

Roggen, 158 ^{off} A., loco: nach D. 3 22/24 — 4 1/2 ^{off} Bf., 3 42/48 bis 4 1/2 ^{off} bez. (nach Qual. 47 1/2 — 48 1/2 ^{off} Bf., 46 1/2 bis 48 1/2 ^{off} bez.; p. Jan. 47 ^{off} Bf.; p. Jan., Febr. 47 1/2 ^{off} Bf.; p. April, Mai 46 ^{off} Bf.; pr. Mai, Juni 46 1/2 ^{off} Bf.)

Gerste, 138 ^{off} A., loco: nach D. 2 1/2 — 3 ^{off} bez. u. Ob. (n. D. 34—38 ^{off} bez. u. Ob.)

Hafer, 88 ^{off} A., loco: nach D. 1 1/2 — 1 10/24 ^{off} bez., feine B. 1 1/2 ^{off} Bf. (n. D. 21—21 1/2 ^{off} bez., feine B. 21 ^{off} Bf.)

Erbfen, 178 ^{off} A., loco: 4 1/2 ^{off} Bf., 4 1/5 ^{off} bez. (51 ^{off} Bf., 50 ^{off} bez.)

Wicken, 178 ^{off} A., loco: 3 ^{off} Bf. (35 ^{off} Bf.)

Kapps, 148 ^{off} A., loco: 3 1/2 ^{off} Bf. (108 ^{off} Bf.)

Spiritus, loco: 14 1/2 ^{off} Bf., 14 1/4 ^{off} bez. u. Ob.; p. Jan. 14 1/2 ^{off} Bf.; p. Jan. bis Mai, in gleichen Raten 15 ^{off} Bf.; p. März bis Mai ebenso 15 1/6 ^{off} Bf.

Leipzig, 3. Januar 1863.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.
NB. Nächste Börse-Versammlung Sonnabend am 10. Jan. 1863.

Tageskalender.

Stadttheater. 73. Abonnements-Vorstellung.
Robert der Teufel.
Große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten nach dem Franz. des Scribe und Delavigne. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:
König von Sicilien Herr Saalbach.
Prinz von Granada Herr Werther
Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert der Teufel Herr Weidemann.
Bertram, sein Freund Herr Offenbach.
Isabella, Prinzessin von Sicilien Frau Kübsamen-Beith.
Alberti, Ritter am Hofe des Königs von Sicilien Herr Gitt.
Ein Gerold Herr Bachmann.
Raimbaut, ein junger Landmann aus der Normandie Herr Jungmann.
Alice, ein Landmädchen aus der Normandie Fräul. Klop.
Ritter und Cole. Hofdamen. Hofleute. Der Superior. Ordensbrüder.
Turniergäste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen

Maliet. Fräul. Marie Rudolph.
Helene.
Konnen. Dämonen.

Scene: Sicilien
Der Text der Gesänge ist an der Cass für 3 Neugroschen zu haben.
Gewöhnliche Preise.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Dampswagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.
I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 8 U.
Anf. Mrgs. 6 U. 40 M.

B. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 7 U. (bis Bitterfeld Giljug), Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. (bis Bitterfeld Giljug).
Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.

C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 U. (Giljug), Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. (Giljug).
Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Rdm. 2 U. 30 M.
Anf. Rdm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Rdm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M.
Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Großenhain, incl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. (Giljug), Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M.
Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. (Giljug), Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. (Giljug).
Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U. (Giljug), Rdm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U.
Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. und Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. (Giljug), Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 U.
Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M. Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 U. 5 M. (Giljug) und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen).
Anf. Rdm. 1 U. 21 M. und Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 11 U. 5 M. (Giljug), Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. (Giljug). (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (nur von Erfurt), Rdm. 1 U. 21 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.
A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 U. 35 M.
Anf. Mrgs. 7 U. 40 M.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. (bis Cöfnitz Giljug), Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 U. 30 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. (von Cöfnitz ab Giljug) u. Abds. 9 U. 55 M.

C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. (bis Zwickau Giljug), Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M. und Abds. 6 U. 30 M.
Anf. Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. (von Zwickau ab Giljug) und Abds. 9 U. 55 M.

D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. (Giljug), Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. und Abds. 6 U. 30 M. (Zug 1, 3 u. 4. auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. (Giljug) und Abds. 9 U. 55 M. (Zug 2, 3 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.
Vollsbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.
Städtische Sparsasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; (Expeditionszeit Vorm. 8—12 U.)
Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 11-3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.
Gew. Bild. Verein. Sonnt. Vormittag Zeichenunterricht.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Calon, Neumarkt, hohe Litz.
Ankündigungen jeder Art in die Zeitungen aller Länder befördert
täglich das Annoncen-Bureau von H. Engler, Ritterstraße 45.
Ausstellung von Flügeln und Pianofortes eigener Fabrik, so wie
von Flügeln und Pianos von den besten auswärtigen Meistern bei
A. Bretschneider, bayerische Straße Nr. 19.
Atelier vom Hof-Photographen G. Schauffuss: Post-
de Prusse.
Photographisches Atelier von A. Straß, Lindenstraße Nr. 7.
Bismarck-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Ngr.
Die Kunstschneiderei und Färberei von A. Boltz, Gerberstraße
Nr. 46. 1. Etage. effizient alle Aufträge schnell und billig.
Sonnig's Bad, Reich's Garten, Dorosteenstraße Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 und
Nachmittags von 4-8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen kommenden
7. Januar 1863

und an den folgenden Tagen von Vormittags 8 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr an die zu den Concursumassen der Tuchmachermeister
Johann Gottlieb Rogt und Christian Friedrich Jacob
hier gehörigen Tuch- und Wollstoffwaren (ca. 50 Stück und
eine Anzahl Kister), 4 Tuchwebstühle und Zubehörungen, sonstige
Tuchmachergeräthschaften, Woll- und Garnvorätze, Färberei-
Utensilien, Kuchentische, Kuchentische u. dergl., Meubles, Haus-
geräth und Effecten, in dem Rogt'schen Hause an
Oschager Straße hier, wie das dem Anschlag im königlichen
Amtshause beigefügte Verzeichniß der Auctionsgegenstände, auf welches
verwiesen wird, des Näheren besagt, gegen sofortige baare Bezahlung
versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.
Gerichtsamt Döbeln, den 3. December 1862.
Steinhauser, Ass.

Holz-Auction

zu
Ammelsbain.

In der Waldung des Rittergutes Ammelsbain sollen Mon-
tag den 12. Januar eine große Anzahl starker harter Baum-
hölzer verauctionirt werden.
Kauflustige werden gebeten sich bis 10 Uhr im Gasthose zu
Ammelsbain einzufinden.
Von jeder erstandenen Nummer sind 15 % sofort anzuzahlen.
Des Rittergutes Ammelsbain Revier-Verwaltung.
Kühnel.

Auction in Reudnitz.

Donnerstag den 8. Jan. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Vogel-
schen Grundstücke Nr. 175 in der Kohlgartenstraße zu Reudnitz
2 Pferde (ein Fuchswallach 9 Jahr alt, ein brauner Wallach
10 Jahr alt), 2 gute Raststühle, 2 junge Schweine, 2 complete
Pferdegeschirre und 1 offener Wagen
wegen Besitzveränderung meistbietend versteigert werden.

Das Leipziger Adressbuch

für 1863 betreffend.
(Verlag von Edelmann).

Die Prämien zu dem Adressbuche sind wieder
neu fertig geworden und können von heute an
in Empfang genommen werden. Der Preis des
Adressbuches ist wie bei Hrn. Edelmann 1 Ngr
10 % und wir geben die Prämie jedem, der
welcher darauf Bestellung macht, umsonst und
wird sofort ausgegeben. Zu beliebiger Auswahl
sind nachstehende Blätter: Die Sixtinische Ma-
donna. Die Braut. Der Oelner Dem. Das Vater
Unser mit verzierter Schrift. Der Jüngling.
Gedächtnisstafel etc.

Unter den vielen Prämien wird wohl eine ge-
fallen, da dieselben im Werthe von 20 Ngr bis
1 Ngr 10 % sehen, mithin erhalten die resp.
Besteller das Adressbuch halb umsonst.
Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Entschleierte Geheimnisse der Liebe und Ehr.

Von Dr. M. Schmidt.
Ein Rathgeber für Verlobte und Neuvermählte.
Preis 10 Ngr.
Anton Woenicke, Neumarkt 9.

Für Mediciner und Chirurgen!

In der G. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und
Heidelberg sind erschienen:

Bericht über die Fortschritte der Anatomie und Phy-
siologie im Jahre 1861. Herausgegeben von Dr.
J. Reale, Dr. W. Keferstein und Dr. G. Meissner. Erstes
und zweites Heft. 8. geh.
Ladenpreis für den aus mindestens 40 Bogen in 3 Heften
bestehenden Jahrgang: 2 Thlr. 15 Ngr.

Die Jahrgänge 1856, 57, 58 und 59, welche bisher zusammen
10 Thlr. kosteten, sind auf 3 Thlr. herabgesetzt. Einzelne Jahrgänge
werden mit 24 Ngr. berechnet.

Mathes G. A., Phantom des Schenkelkrügers und Leuten-
kanals in drei Platten. Folio. Cartonnirt. Laden-
preis 3 Thlr.

In ähnlicher Darstellung, wie das bekannte Hirnphantom von dem
verstorbenen Professor Fick, behandelt der Verfasser im vorstehenden
Werke die Leistengend. Die vorliegende Arbeit wird vorzugswelke
Studirenden eine nicht geringe Erleichterung ihrer anatomischen Studien
derjenigen Gegend gewähren, die für den praktischen Arzt von so hoher
Wichtigkeit ist, und die erfahrungsmässig dem Verständniß des Anfängers
so viel Schwierigkeiten macht, deren Kenntniß aber auch bei schon
älteren Medicinern durch die mannichfach abweichenden Benennungen der
verschiedenen Autoren vag und wenig genau ist. Jedem
Ein sückiger Blick auf das Studium ungewöhnliche Sorgfalt ver-
wenden wurde.

Wund... w., Privatdocent zu Heidelberg, Beiträge zur
Theorie der Sinneswahrnehmung. 8. geh. Ladenpreis
2 Thlr.

Bei der Ansarbeitung dieser Untersuchungen hatte der Verfasser
nicht bloß den Psychologen von Fach, sondern auch den Arzt und
namentlich den Physiologen im Auge, und bestrebt sich deshalb die
Darstellung innerhalb der Grenzen zu halten, in denen sie diesem weiteren
wissenschaftlichen Leserkreise verständlich bleiben kann.

Vorstehende Werke können durch jede Buchhandlung des
In- und Auslandes zur Ansicht bezogen werden.

Tanz-Cursus.

Mit dem 12. Januar 1863 eröffne ich einen 3monatlichen
Tanz-Lehr-Cursus, wozu ich Anmeldungen täglich von
12-3 Uhr Nachstr. 11 entgegen nehme. Der
Unterricht für junge Kaufleute beginnt den 13. Jan.
Hermann Rech, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht nimmt morgen
Montag den
5. Januar Abends 1/8 Uhr wieder seinen Anfang.
Unterrichtlocal Brühl Nr. 41 (Stadt Warschau),
Wohnung Nicolaistraße Nr. 17.
C. E. J. Müller, Tanzlehrer.

Jungen Damen wird gründlicher Unterricht im Schneidern nach
Maas ertheilt (dieselben arbeiten für sich). Zu erfragen Thomas-
gäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Local-Veränderung.

Der Ein- und Verkauf gebrauchter
Kleidungsstücke

von A. Lamm, früher Siebler

(bisher Preußergäßchen Nr. 9),
befindet sich jetzt Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch
(gegenüber dem Sportergäßchen).

Strengelheits-Gedichte

Lieder, Couplets, Strophen und dergl. werden von
einem Literaten auf Bestellung geliefert und gef. Aufträge mit An-
gabe des Inhalts, der Form (eventuell der Melodie) und des Um-
fanges, so wie des Honorars unter der Chiffre G. G. durch die
Buchhandlung des Herrn G. W. B. ... hier (Posten-
straße Nr. 2) erbeten.

Firmaschreiberei.

W. Liebig ... für diese und nächste Messe dem
geehrten Publikum blaug. Dalk's Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Weissnähen

aller Art, so wie Ausstattungen, Beichnen und Sticken der
Wäsche wird billig gefertigt Dresdner Straße 23 Hof I.

Rheinisch-Thüringischer Eisenbahnverband.

Die Tariffage für den Transport von Getreide so wie die für den Transport von Eisen und Eisenwaaren in Sendungen von mindestens 100 Centnern auf einen Frachtbrief zwischen den Verkehrstationen des Rheinisch-Thüringischen Eisenbahnverbandes sind anderweit normirt worden. Die neuen Sätze werden vom 1. Januar 1863 ab zur Anwendung kommen. Sie sind in zwei Nachträgen zu dem Verbandtarife gedruckt, welche von den Güter-Expeditionen der Verbandstationen unentgeltlich abgegeben werden.
Erfurt, den 30. December 1862.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Neue Leipziger Krankencasse Saxonia in Leipzig

versichert gegen monatliche pränumerando zu zahlende billigste Prämien 1) ein wöchentliches Krankengeld von 1-10 Thlr., 2) minder bemittelten einzelnen Personen oder ganzen Familien die ärztliche Behandlung durch Vereins-Aerzte. Prospective und Anträge sind im Bureau der Saxonia, Plauenscher Platz Nr. 3 vis à vis den Landfleischhallen, so wie bei Herrn Inspector Leonhardt, Brühl Nr. 75 in Empfang zu nehmen.

Aufnahmen im Monat December v. J. 88, im ersten Geschäftsjahre 1146.

Das Directorium.

C. Schneider Firma J. Schneider & Comp.

Verabreichungsbereinigter Verein Atropos zu Leipzig.

Aufnahme im ...
Antragsformulare erhält man ... v. J. 162, im Jahre 1862 1181.
Brühl Nr. 75.

Das Directorium.

Die vielen an uns ergangenen Aufforderungen, den Inhalt unserer

Illustrirten Zeitung „Die Glocke“

zu erweitern, haben uns bewogen, derselben für die Folge Beilagen zu geben.

Für Leipzig und die Umgegend gründen wir daher unter dem Titel:

Leipziger Wochenblatt

eine Gratisbeilage, in welcher wir außer einer kurzgefaßten, pikanten Uebersicht über die bemerkenswertheften Ereignisse der Weltgeschichte jeder Woche und über die besondern sächsischen Begebenheiten, auch Local- und kirchliche Nachrichten, auf die wir besondere Aufmerksamkeit verwenden, in Verbindung mit den Anzeigen der Marktpreise, der Course, der Edictalladungen in Concursachen und Subhastationen, der Abfahrtszeiten der Dampfwagen, des Theater-Repertoirs auf die kommende Woche und vielem Andern bringen.

Indem wir zum Abonnement auf

Die Illustrirte Zeitung „Die Glocke“ mit Gratis-Beilage Leipziger Wochenblatt

einschließen, empfehlen wir dem geehrten Handel- und Gewerbebestande den Annoncentheil zu recht fleißiger Benützung.

Preis der Glocke mit Gratisbeilage, wöchentlich erscheinend, pro Quartal 15 Ngr. Bei Inseraten wird die dreigespaltene Zeile mit nur 1 Ngr. berechnet.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig und Dresden.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 Uhr. Den 6. Januar beginnt ein neuer Tanzcursus. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

Local-Veränderung.

Das Verkaufsort der

Strohhut-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik von Herrmann Thimig

befindet sich von heute ab

Veterstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Pariser schöne Nussbaum-Fourniere

werden billig verkauft am Lagerhof, Schuppen Nr. 4, von J. A. Schäfer aus Mainz.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 4.]

4. Januar 1863.

Gas-Coaks aus hiesiger städtischer Gasanstalt
bis auf Weiteres à Scheffel 9 Ngr. (bei Abnahme von 5 Scheffeln).

Wiederverkäufern oder Abnehmern von 100 Scheffeln sichere ich außerdem noch eine nicht unbedeutende Ermäßigung zu.
Bestellzetteln unter dem Rathhause und in dem betreffenden Candelaber.

Louis Meister,
Comptoir vis à vis der Gasanstalt.

Im Zimmer-Malen und Lackiren

empfehlte sich dem geehrten Publicum billigt
W. Liebman, Maler, Halle'sches Gäßchen 5, 1. Etage.
Fußboden werden sehr dauerhaft lackirt.

Nähmaschinen-Arbeiten in Weißwaaren, Tuch u. Seide
werden schnell und sauber gefertigt
Frankfurter Straße 20 im Hofe links 2 Treppen.

Wäsche sowie Ausstattungen werden gestickt echt und gut
Brühl Nr. 72, 3. Etage.

Eine gute **Wäschekiste** steht zur gefälligen Benutzung
im deutschen Haus.

Das optische Institut u. physik. Magazin
von **Johann Friedrich Osterland,**

Markt Nr. 4 im Gewölbe, alte Waage,
empfehlte sein gut assortirtes Lager von Fernrohren, Ocularn,
Lorgnetten, Brillen, Pince-Nez, Loupen, Barometern, Thermometern,
Flüssigkeitswaagen, Goldwaagen, Reizzeugen und Stereoskopen.

Für Damen

empfehle ich diese Messe mein Lager **Corsetts**
aller Arten, in den neuesten Façons, vorzüglich
schön und bequem sitzend, so auch **Hophaar-
Höcke, Moire-Höcke, Stahl- und
Reif-Höcke** in jeder Auswahl.



G. Lottner,
Fabrikant aus Berlin.

Stand: Thomasgäßchen 3, 1. Et.

Schweizer u. sächs. Weißwaaren

von
Gebr. Hechinger jr. a. Berlin,
zur Messe **Reichstr. 1, 1. Etage.**

Zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Gardinen pr. Fenster $1, 1\frac{1}{2}, 2, 3-10,$
Ballkleider pr. Stück $1\frac{1}{2}, 2, 2\frac{1}{2}, 3, 3\frac{1}{2}, 6,$
Bettdecken pr. Stück 25 $1, 1\frac{1}{2}, 2, 2\frac{1}{2}, 3,$
Nachtjackenstoffe $2, 2\frac{1}{2}, 2\frac{3}{4}, 3, 3\frac{1}{2}, 4,$
Unterröcke pr. Dbd. $8, 9, 10-15,$
Leinentücher $1\frac{2}{3}, 2, 2\frac{1}{2}, 3, 4,$
Batisttücher $1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{2}, 2, 2\frac{1}{2},$
Bielefelder Leinwand $13, 14, 15,$
Schlesische Leinwand $6, 6\frac{1}{2}, 7, 8,$
Shirting, Mull, Batist $10,$
Bielefelder Leinen-Einsätze pr. Dbd. $3, 3\frac{1}{2}, 4, 5.$

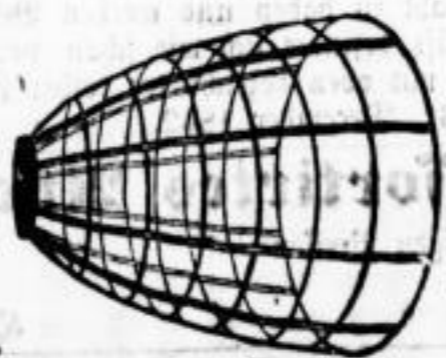
Wer dauerhafte weiße weiche
Bade-, Fenster- und Werdeschwämme
braucht, bei Partien sehr billig, auch im Einzelnen, auch Schrei-
puppen und Luftballons in bunten schönen Farben, bemühe sich
Markt 4. Bodenreihe vis à vis Stieglitzens Hof bei
Born aus Berlin.

Täglich frische Brust-Caramellen

wie **Summi-Bonbons** empfiehlt
die Hof-Conditorei
von **Wilhelm Felsche.**

Ackermanschen Brust-Syrup empfiehlt
Café Saxon.

Weißwaaren-Handlung
und
Stahlreißrock-Fabrik



Rudolph Taenzer.

LEIPZIG

Markt Nr. 12.

Engel-Apotheke.

Anzeige für die Herren Mühlenbesitzer.

Im Auftrag des Herrn Mühlsteinbruchbesizers
A. Schaeckel in Neustadt-Magdeburg (vormals
H. Koerner & Co.) bin ich autorisirt worden, den Verkauf für
hiesige Gegend von den anerkannten und bewährtesten
französischen (aus dem besten Material „Bois de la Barre“
bei La Ferté) und deutschen Mühlsteinen, Ragen-,
Schleif- u. Graupensteinen, Mühlsteinpicken, Metall-
spuren, Cylinder- oder Ventel-Gaze (Billicher Fabrik)
mit Garantie zu besorgen.

Französische Roggensteine werden je nach Verlangen
zum Vorschrotten und Ausmahlen zu liefern übernommen und halte
mich den geehrten Consumenten zur Annahme von Auf-
trägen bestens empfohlen.

Halle a/S.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar und ger. Taxator.

Echte reine
Gummischeuhe

hat stets vorräthig, so wie ber-
artige Reparaturen fertigt sauber
und dauerhaft
W. Quenzel, Frankf. Str. 27.

Anton Lindemann,

Juweller und Goldarbeiter, Neumarkt 36,
empfehlte sich im Ein- und Verkauf von Gold- u. Silberwaaren.
Reparaturen werden schnell und billig gefertigt.

Dem Wunsch meiner geehrten hiesigen Kundschaft zu Folge habe
ich mich entschlossen die Neujahrsmesse zu besuchen und werde morgen
Montag den 5. Januar den Verkauf eröffnen.

Karl Siering,
Mudelfabrikant aus Erfurt,
zur Messe hier Kaufhalle, Gewölbe 26.

Königl. Bayerische Ehren-Medaille vom Jahre 1854



Königl. Sächs. kleine silberne Medaille vom J. 1845.
Königl. Sächs. grosse silberne Medaille vom J. 1850.
Preis dem Bandagist
Johann Reichel in Leipzig.

Bruchkranken

beider Geschlechter, denen Besserung ihres Leidens und Schutz vor Gefahren am Herzen liegt, empfehle ich meine den Anforderungen der Wissenschaft, wie jedem individuellen Leiden entsprechend gefertigten Bandagen zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Inniges Vertrautsein mit den mannichfachen Gebrechen des menschlichen Körpers, gegründet auf lange reiche Erfahrung am Körper des Unglücklichen und Gebrechlichen, darf den Hilfesuchenden bei Anpassung des erforderlichen Apparates die irgend erreichbare Hilfe erwarten lassen.

Jon. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitätsklinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt, Königshaus Nr. 17.

Ein- und Verkauf

Juwelen, Perlen,

Gold, Silber,

Platin, Goldsch

u. s. w.

C. F. Gütig,

Juwelen-,
Gold- und Silberwaaren-Handlung,
Leipzig.

Fabrik
und
Lager

Thomaskirchhof 18.

Gekrätzanstalt

Weststrasse 47.

Gewehr-



Lager

J. D. Mortz, Sohn, aus Leipzig und Zella

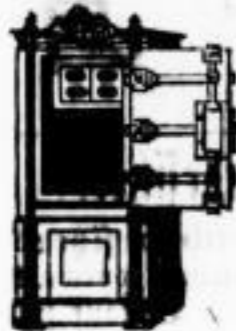
ist für diese Messe auf das Vollständigste mit Schieß-Gewehren aller Arten assortirt, verkauft en gros et en detail zu den billigsten Preisen mit einjähriger Garantie. Auch sind daselbst die vom deutschen Schützenbund vorgeschriebenen Büchsen mit Bajonnet so wie mit Kirschfänger zum Aufsetzen verschiedener Gattungen, wie auch Schweizer und deutsche Scheibenhäufchen mit dem vorschristmäßigen Kaliber in großer Auswahl zu haben und werden Bestellungen für Schützengesellschaften darauf angenommen und so möglich schnell ausgeführt. Das Geschäft befindet sich wie schon vor 49 Jahren ununterbrochen auf dem Markt in der Bude am Brunnen, dem Salzschützen schrägüber, mit oben bezeichneter rother Firma.
Leipzig, den 31. December 1862.

Gut assortirtes Ancrer- und Cylinder-Uhren-Lager

empfehle zu bekannt billigen Preisen

Otto Rogge,

Salle'sche Straße Nr. 9, Thüringer Bahnhof gegenüber.

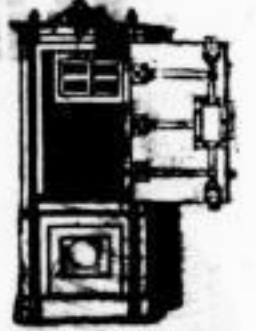


Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Meubel-Façon, dergleichen Schreibtische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengsfeld, 1858 in Leipzig, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eisenach, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Kästner aus Leipzig,

Messbude Markt, äußere Budenreihe, schrägüber der Gaisstraße.
Fabrik Blumenstraße Nr. 1.



Nähmaschinen

für alle Arbeiten empfehle in diversen Größen, möglichst billig an Preisen und unter vollständiger Garantie

die Nähmaschinenfabrik von Oscar Burmann, Moritzstraße Nr. 2.

Photographien-Albums

zu 12, 18, 26, 30, 50 bis 200 Stück Silber eingerichtet, sämmtlich mit gutem Goldschnitt versehen, von 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 108 $\frac{1}{2}$ das Duzend; Damen-Ledertaschen in allen Größen, Reisetaschen und Handkoffer, so wie die beliebigen Ladies Patent-Leglet, jedoch in reinem Leder, sauber gesteppt und mit gutem Flanell gefüttert 4 $\frac{1}{2}$ das Duz. Von 2 Uhr Nachmittag wird auch en detail verkauft, und bittet um gütige Berücksichtigung

Elias L. Coln aus Berlin.

Stand: auf dem Markte, Mittel-Reihe am großen Laternenpfiler.



Alle Sorten neuer Bettfedern, beste Schwandannen, neue fertige Federbetten, Hochhaar- und Sprungfeder-Matratzen en gros wie en detail empfehle nur bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen

J. C. Full

aus Weimar.

Verkauflocal wie immer in Sophians Hof,

Neumarkt Nr. 8, Petersstraße Nr. 41.

Da ich selbst in großen Quantitäten die Federn in Ungarn und Böhmen einkaufe, so bin ich in Stand gesetzt, jeden meiner werthen Abkäufer recht und billig bedienen zu können.

Herren- und Damen-Schneidern

empfehlen sein Lager

bester prima dbleu Pariser Nähseide,
couleur
do.

schwarz franz. Drehseide zu Knopflöchern,
couleurte Drehseide

echt engl. Nähseide in grau, blau und weiß,
Nähbaumwolle, couleur, weiß und ungebleicht

von ausgezeichneter Güte und billigt en detail und en gros

Bernhard Zschoch, Markt, alle Waage.

Lampen nach amerik. System

sind wieder eingetroffen bei

Carl Schmidt,

20 Grimma'sche Straße, dem Café français gegenüber.

Gebleicht rein Reinen und Greaß

von G. Schmitts Wwe. & Söhne in Friedland empfehlen zu
Fabrikpreisen Louis Hitz & Co., Bühl Nr. 21.

Billig verkauft wieder in Auswahl!

Doppel-Lüstre 4 1/2 und 5 $\%$, Mix-Lüstre 5—6 $\%$, reinwollene
Doppel-Shawls von 3 1/2 $\%$, Umschlag-Lücher von 1 $\%$, Cashemir-
Shawls von 20 $\%$, schwarze Halstücher von 25 $\%$, Cravatts
von 6 1/2 $\%$ und feine Delcans und Crinolins Thomasg. 10, 3 Tr.

An meine werthen Kunden.

25. Reihe 4. Bude Augustusplatz

sollen wiederum eine Partie gemalte und gezeichnete Canava-
Muster billigst verkauft werden; so wie auch angefangene und
fertige Sticker.

Römpler.

Ein Grundstück in der Gerberstraße, in dessen Parterre sich
jetzt ein Colonialwaarengeschäft und eine Restauration befindet, ist
zu verkaufen durch

Adv. Brunner, Bühl Nr. 3.

Zu verkaufen ist sofort ganz in der Nähe Leipzigs ein Haus
mit 4 Mietwohnungen nebst Zubehör, ein Seitengebäudechen, was
auch zugleich zu einer Werkstatt bezogen werden kann, vorzüglich für
Klempner oder Schlosser passend, da in dem Orte noch keiner ist.
Anzahlung mit 600 Thlr., das Uebrige kann stehen bleiben.
Zu erfragen in der Schenkwirtschaft zur Scheide in Volk-
marsdorf.

Buchdruckerei-Verkauf.

Verhältnisse halber soll die Buchdruckerei
einer Provinzialstadt Sachsens, mit Wochen-
blatt, Auflage 400, baldigst verkauft werden
und können nach Befinden 500—700 Thlr.
darauf stehen bleiben. Adressen sind in der
Expedition dieses Blattes unter R. S. 38
niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material- und Destillationsgeschäft in vorzüglicher Lage
mit Wohnung und Niederlags-Räumen, ca. 600 Ellen, Waaren
ca. 1200 $\%$, soll mit 500 $\%$ Anzahlung verkauft werden.
Näheres poste restante L. Z. H. 24.

Verkauf.

Ein gut gehendes Tabak- und Cigarrengeschäft ist ent-
weder zu verkaufen oder zu verpachten. Gleichzeitig kann auch
eine vollständige Materialwaaren-Einrichtung mit überlassen werden.
Obiges Geschäft ist auch für jeden Later, da die Firma auf eine
gewünschte Zeit überlassen werden kann, passend.
Offerten unter Chiffre K. K. H. 100 in der Exped. d. Bl.

Die Breslauer, Constitutionelle, Deutsche Allg.
und Süddeutsche Zeitung werden je nach Erscheinen einer
neueren Nummer billig abgegeben im Café anglais.

Berliner Nationalzeitung, Dresdner Journal u.
sind billig abzulassen
Café Saxon.

Pianos (neu) und einen guten Stuhlflügel (Firma J. G.
Frimler) verkauft mit Garantie Ruchengartenstraße 132, E. P. o. d.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte mit Platte, 6 1/2 Oct.,
ist billig zu verkaufen große Windmühlensstr. 17, 3 Tr. rechts.

Ein wenig gebrauchter Octav. Stuhlflügel ist billig zu ver-
kaufen Emissionstraße Nr. 11/3. Etage rechts.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes Pianoforte (A.
Bretschneider) Preis 68 $\%$. Kopflag, Churprinz, Seitengebäude
rechts letzte Thür, 1 Treppe.

Ein Pianoforte von gefälligem Aussehen und schönem Ton steht
preiswürdig zum Verkauf Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Ein Pianoforte, taf., steht billig zu verkaufen beim Clavier-
stimmer Carl Dietrich, Bühl, grüne Tanne 82.

Zu verkaufen und zu vermieten sind gute Flügel, Pianinos
und Tafelform in bekannter Güte. C. Waage. Erdmannstr. 14.

Billige Goldwaaren



von gutem Golde,
neue sowohl als
auch gebrauchte,
als: Uhrketten,
Armbänder,
Brochen,
Boutons,
Medaillons,

Siegelringe, Damenringe,
Hemdknöpfe etc., so wie

goldene und silberne

Herren- und Damenuhren

unter Garantie, Regulateure, Stutz- u. Wand-
uhren, Uhrgläser etc. zu außergewöhnlich billigen
Preisen.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber, Uhren,
Münzen, Tressen etc. bei

Rost & Schultze,

Bühl Nr. 25 (Stadt Cöln) im Gewölbe.

Das Meublemagazin im Raundörschen Nr. 5
empfehlen eine große Auswahl Meubels in neuester Façon und
solider Arbeit zu den billigsten Preisen.
J. A. Truthe.

Veränderungshalber ist ein Mahagoni-Meuble-
ment im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.
Neue Straße Nr. 9, 3. Etage.

Ein Ladentisch, 2 andere Tische sind zu verkaufen Nr. 5 K an
der Pleiße.

Zwei neue Kopfhaut-Sprungfeder-Matratzen nebst Keilkissen sind
sehr billig zu verkaufen. Rubelkissen ohne Bezug mit Kopf-
haaren 10—15 $\%$ das Stück Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ein Gebett Federbetten
Burgstraße Nr. 11, Hof 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine braun polirte pyramidenartige Stellage,
passend für Conditorieen oder sonstige Gegenstände darauf zu stellen,
Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Das Eisenwerk zu einem vollständigen Pressen für 24 Platten,
ca. 4 Centner wiegend und fast ganz neu, steht billig zu verkaufen.
Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft das Comptoir von
Ed. Berlin in Leipzig.

Zu verkaufen:

Eine Blumpe Nr. 5 K an der Pleiße.

Ein Röhrtrog mit Verschlag
noch in gutem Stande ist in Nr. 10 an der Grimma'schen Straße
zu verkaufen.

Eine im besten Zustande befindliche, für Schuhmacher und
Schneider passende Nähmaschine ist für den billigen Preis von
50 $\%$ zu verkaufen. Näheres Fleischplatz Nr. 5 parterre.

Stroh-Verkauf.

Gesundes Bett-Langstroh, so wie auch Gerstenstroh, alles in
großen Gebinden, Gerberstraße Nr. 18.

Salontoblen à Scheffel 15 Ngr., böhmische Patentbrauntoblen à Scheffel 12 1/2 Ngr.,
 Zwickauer Steintoblen, allerschönste u. billigste in Leipzig à Scheffel
 15 Ngr., Commerpreise u. reichlich Was, in Lowry's viel billiger.
 Geehrte Bestellungen bittet man im nächsten Königl. Postbrieftasten einzulegen. **Emilio Hühndel**, Kirchstraße 3 u. 4.

Mein Lager von

**trocknen böhm. Patentstückbrauntoblen, Gascoats,
 besten Zwickauer Steintoblen aller Sorten**

empfehle in ganzen und halben Lowry's, wie auch in einzelnen Centnern und Scheffeln zu billigen Preisen.

Louis Trompler.

Gütige Aufträge erbitte ich mir auf meinem Comptoir Köpplitz Nr. 6 oder unfrankirt per Stadtpost.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Fudel, 1/4 Jahr alt,
 Kupfergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu verkaufen ein schöner schwarzer Fudel, echte Race,
 1 1/4 Jahr alt, Zeiger Straße Nr. 20 parterre.

Ein gut dressirter Zwergfudel ist zu verkaufen
 Frankfurter Straße Nr. 19 parterre.

**Ueberseeische Vögel, Goldfische,
 sowie kleine Wasserschildkröten** in größter Auswahl
 empfehle zu den billigsten Preisen.

Moritz Richters Wwe.,
 Barfußgäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen billig 3 gutschl. ungar. Sprosser, mit oder
 ohne Bauer, Hainstraße 25, quervor 2 Treppen.

Mehlwürmer sind zu haben
 Dresdner Straße Nr. 58.

Der Verkauf der besten

Gloßner und Weißenseller Speisekartoffeln
 befindet sich jetzt Böttchergäßchen Nr. 4 im Hofe.

Alte feine Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 1/2 und 7 1/2 π , mit Cuba 8 π (Auswurf 5 π),
 Hav. Londres 6 und 7 1/2 π , la Perla 10 π , Java-Havanna
 12 1/2 π , Tipp-Lopp 15 π , importirte 25-40 π , Manilla
 10 π — alte feine Pfälzer 2 1/2-4 π empfiehlt

Julius Klessling, Dresdner Str. 7.

Alte feine Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 1/2 u. 7 1/2 π , Havanna Londres 25 Stück 7 1/2 π ,
 Trabucos 25 Stück 10 π , La Perla 25 Stück 10 π , alte Cuba
 25 Stück 10 π , Victoria 25 Stück 10 π , La Fiadora 25 Stück
 10 π , Libanas 25 Stück 12 1/2 π , de Orion 25 Stück 12 1/2 π ,
 La Empressa 25 Stück 15 π , El Navecante 25 Stück 15 π , so
 wie importirte Havanna-Cigarren 25 Stück 20, 25, 30 bis 60 π
 empfiehlt in alter abgelagerter Qualität

Franz Voigt,

Dresdner Straße.

Feines Gänsefett wird verkauft Brühl Nr. 25.

Avis!

So wohlthwend, angenehm und erfreulich die Bitterung im verwichenen Herbst im Allgemeinen war, so störend und nachtheilig
 war solche für das Brauwesen, weshalb ich jetzt erst meinen

Deutschen Porter (Malzextract)

als untadelhaftes, gelungenes Product bezeichnen kann. Solcher ist ein Bier, — nicht Säftchen nur für Kranke und
 Kinder — und wohl zu unterscheiden von diversen concurrirenden Malzextracten — ein Bier nach ärztlicher
 Vorschrift gebraut für Gesunde, Kranke und Kinder, ist von dem Herrn Prof. Dr. Wunderlich, Geheimen Medicinal-
 rathe, Director der akademischen Klinik in Leipzig, Ritter etc. und vielen anderen medicinischen Autoritäten untersucht
 und wird von ihnen zur Labung und Stärkung Genesenden und Appetitlosen bei Störung der Verdauung als
 ausgezeichnet und ganz ausdrücklich empfohlen. Ferner spricht sich die medicinische Gesellschaft in Leipzig über dieses
 Bier in ihrem Gutachten, mit der Ermächtigung dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, wörtlich wie folgt aus:

„Das Bier, welches Herr Grohmann auf seine Rechnung in Herbst brauen läßt und es unter dem Namen Deutscher
 Porter (Malzextract) verkauft, sowie sein Herbst Bitterbier wurde gestern in der Sitzung der medicinischen
 Gesellschaft auf Ansuchen des Herrn Grohmann, welcher gleichzeitig eine chemische Analyse dieses Bieres durch Herrn Prof.
 Dr. Erdmann beigegeben hatte, probirt, und es ging das Urtheil der versammelten Aerzte, welche zum Theil schon die Güte
 dieses Bieres kannten, dahin, daß der „Deutsche Porter“ sowohl wie das Bitterbier als nahrhafte,
 wohlschmeckende und in keiner Weise erbigende Biere zu betrachten wären, die mit großem Vor-
 theil bei entsprechenden Krankheiten gebraucht werden könnten und die dem Hoff'schen Malz-
 extract mindestens gleichkämen, der Deutsche Porter aber in Bezug auf Wohlgeschmack und
 Billigkeit denselben bei weitem überträfe.“

Leipzig, den 31. December 1862.

Prof. der Medicin Dr. Streubel, Director der medicin. Gesellschaft.

Gestützt nun auf diese ärztlichen Urtheile, empfehle ich mich zu Entnahme dieser Biere der geneigten Wohlgevoogenheit des
 Publicums. Möge nach allen Seiten hin es sich Bahn brechen und Geltung verschaffen!

Leipzig, den 3. Januar 1863.

Hochachtungsvoll

Carl Grohmann.

Deutscher Porter (Malzextract)

in Flaschen à 4 π , Einsatz dafür 1 π 5 ζ ; desgl. vom Fasse à Botal 2 1/2 π .

Zerbster Bitterbier (Versandtbiere)

vom Fasse à Seidel 15 ζ . (Wird auf Verlangen auch auf Flaschen gezogen und à Flasche 2 1/2 π berechnet; in Gebinden von
 1/2 Eimer ab — Eimer zu 72 Quart — in Original-Gebinden und zu Original-Braupreisen.)

Die Preise sind franco Verkaufsstelle, und bitte ich gefälligst davon Noth zu nehmen, daß jede von mir entnommene Flasche
 Etiquette mit meiner Firma versehen, fährt.

Alleinige Verkaufsstellen:

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9 in Leipzig, und
 Commandite: Firma Bruno Meissner, Seestraße Nr. 9 in Dresden,
 mit Preiserhöhung von 5 ζ pro Flasche weiterer Spesen halber.

NB. Zur größeren Bequemlichkeit der Familien, welche sich dieses gesunde und nahrhafte Bier als Hausbier zu halten gesonnen
 sind, erbitte ich mich, auch Flaschen zur Füllung entgegen zu nehmen, mit dem Bemerkten, daß dieselben in den ersten Tagen jeder
 Woche zurückzunehmen sind und nach vierzehntägigem und längerem Lagern ein ausgezeichnetes Bier liefern. Die Flaschen müssen
 von starkem Glas, wo möglich Champagnerflaschen sein, da sonst die Kraft des Bieres sie allzuleicht zerbrechen würde.

Bestellungen von auswärts erbitte ich mir franco und werden Aufträge nach vorher genommener brieflicher Rücksprache prompt
 ausgeführt.

Carl Grohmann.

Lager sämmtlicher
Cacaos und Chocoladen von Jordan & Timaeus

bei
Otto Wagenknecht,
 Centralhalle.

Bischof von grünen Orangen

in hinlänglich bekannter Güte à Fl. 7 1/2 und 10 Ngr., à Eimer 14 und 16 Thlr. empfiehlt
Franz Voigt, Dresdner Straße, goldnes Einhorn.

Eine Partie Cigarren
ca. 100000 Stück

sollen für den billigen Preis von 2 1/2 pf. pr. mille verkauft werden durch
Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Cigarren in gut gelagerter schöner Waare,
 ff. Sabanas zu 5 und 6 3/4 à Stück,
 ff. Ambalemas zu 3 und 4 3/4 à Stück, sehr schön.
 Reudnitz, Seitengasse Nr. 106. **J. G. Fabst.**

Auerbachs Keller.

106. und 107. Sendung

frischer Holsteiner, Whittf. und Ostender Aустern
 à Dyd. 16 %, à 10 %, à 7 1/2 %.

FrISChe engl. Austern à Dtzd. 10 Ngr.,
 sehr schönen fetten ger. Rheinlachs,
 neuen russ. Caviar empfiehlt

Louis Küster, Markt Nr. 17,
 Königshaus.

FrISChe Rheinlachs und Seedorf,
 frISChe Whittf. Austern, astrach. Caviar, böhm. Fasanen, Strachino
 di Gorgonzola. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Zerbster Bitterbler 12 Fl. pr. 1 Thlr. und
 Coburger Actenbler 13 Fl. pr. 1 Thlr.

frei ins Haus empfiehlt in vorzüglicher Güte
F. Gorgass, lange Straße Nr. 20.

Pfannkuchen

mit feinsten Füllung empfiehlt **Café Saxon.**

Heute Sonntag Pfannkuchen von feinsten Fülle empfiehlt
Adelbert Scherpe,
 Bäckermeister, große Fleischergasse Nr. 1.

Von heute an täglich 3mal frISChe Brezeln zu haben bei
H. Conrad, Johannisgasse Nr. 39,
 früher in Connewitz.

Gesucht wird sofort eine Bierschankconcession von einem
 vermögenden Manne. Adressen abzug. S. C. # 3 poste rest. fr.

Ein- und Verkauf

von Antiquitäten, Juwelen, Münzen u. bei
Zschlesche & Köder, Königstraße 25.

Gesucht wird 1 Berliner Börsenzeitung für 1863,
 mehrere Tage alt, billig, durch die Arnold'sche Buchhand-
 lung, Kirchstraße 2.

Gebrauchte Kleider,

auch Betten, Wäsche, Uhren u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen
H. Fries, Reichstraße 51, erste Etage.

Ein großer Stellspiegel, desgl. ein 3-4 Ellen
 langer Kleiderständer wird gesucht.
 Offerten mit Preisangabe nimmt die Buchhand-
 lung von **Otto Klemm (Universitätsstraße)** unter
C. F. S. entgegen.

3600 pf sind sofort, 4000 pf und 10600 pf im Mai
 hypothekarisch, nach Befinden zu 4 pCt. und auf eine Reihe von
 Jahren unkündigbar auszuleihen durch
 Adv. Rind, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Gesucht wird sofort eine reinliche gute Ziehmutter wo das
 Kind mit gestillt werden kann, Reichels Garten oder in der Nähe,
 Name und Wohnung abzugeben
 Universitätsstraße in Herrn Klemms Buchhandlung.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter. Zu erfragen alte
 Burg Nr. 3.

Gesuch. Für ein anspruchloses, gut erzogenes Mädchen,
 welches in allen weiblichen Arbeiten und in der Wirtschaft wohl-
 erfahren ist, ganz allein stehend, auch im Besitz von einigem
 disponiblen Vermögen sich befindet, wird durch deren Vormund
 eine passende Verbindung gesucht.

Nähere Mittheilungen unter strengster Discretion mit Adresse
 H. H. # 140. poste restante Leipzig.

Ein kleiner Familienkreis, der unter sich Kladderadatsch,
 Fliegende Blätter, Illustrierte Zeitung, Victoria (Möden-Zeitung),
 Europa, Gartenlaube, letztere mehrfach, für monatlich 10 Ngr. bei
 Ueberbringung und Abholung circuliren läßt, sucht noch einige
 Theilnehmer. Anmeldungen unter J. K. # 11. sind in der Expe-
 dition d. Bl. niederzulegen, worauf Näheres folgt.

Ein Conservatorist sucht noch einige Schüler im Clavierpiel zu
 unterrichten. Gefällige Adressen unter Chiffre „A. Clavierunter-
 richt“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Commis

werden gesucht von einem hiesigen Engros-Geschäft

a) ein jüngerer Commis pr. 1. März,
 b) ein Commis für Buchführung pr. 1. April.
 Frankirte Offerten unter A. B. C. 2 in der Expedition dieses
 Blattes niederzulegen.

Für ein bayerisches Engros-Geschäft wird ein junger Mann
 fürs Comptoir gesucht. Schriftliche Anmeldungen werden ent-
 gegengenommen Schuhmachergäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein guter Abputzer findet gute Stelle in der Pianofortefabrik
 von S. Gadsätter.

Lehrlingsgesuch. Zwei junge Leute, welche die nöthigen
 Schulkenntnisse besitzen, können als Seherlehrlinge jetzt oder zu
 Ostern eine Stelle finden in der Buchdruckerei von
A. M. Golditz, Querstraße Nr. 17.

Ein Markthelfer,

der das Eisen- und Kurzwaarengeschäft kennt, kann bauernde
 Stellung finden. Unter Darlegung guter Zeugnisse wolle man
 sich melden bei **Carl Schmidt, 20 Grimma'sche Straße.**

Ein tüchtiger Hausknecht wird gesucht Brühl 25.

Gesucht
 wird zum baldigen Antritt ein gewandter cautionsfähiger Kellner,
 verheirathet oder nicht, in eine flotte Restauration auf Rechnung.
 Reflectanten wollen gefällige Adressen unter H. H. in der Exped.
 dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 15. Januar ein ordentlicher und fleißiger
 Kellerbursche. Näheres Magazingasse Nr. 12.

Ein Laufbursche wird gesucht in der Buchdruckerei von
A. M. Golditz, Querstraße Nr. 17.

Directricen = Besuch.

Für eine hübsche Blumen-Fabrik wird per Oftern eine tüchtige Directrice, welche schon als solche fungirt hat, bei hohem Gehalt gesucht. Adressen niederzulegen unter Chiffre D. H. 12. in der Expedition des Tageblattes.

In seinen Oberhemden geübte Näherinnen werden gesucht Petersstraße Nr. 43 bei Emilie Risse.

Eine besonders gut empfohlene Kinderwähme wird baldigst gesucht Lehmanns Garten 4. Haus, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Febr. gesucht Carolinenstraße Nr. 19 parterre.

Gesucht wird für den 1. Februar ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Carolinenstr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Ulrichsgasse Nr. 74 parterre.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein kräftiges Kinderwädchen Stötterich Nr. 23.

Sofort gesucht

wird ein arbeitstüchtiges ehrliches Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird für häusliche Arbeit ein kräftiges und williges Mädchen Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen vorn heraus.

Einem ordentlichen Mädchen kann sofort ein guter dauernder Dienst nachgewiesen werden gr. Windmühlenstraße 17 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, ehrliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche und der Haushaltung vorstehen kann, zum 15. Januar, Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein Mädchen für zwei Personen, welches aber im Kochen, Platten und Nähen erfahren sein muß, hohe Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein in Paris seit mehreren Jahren etablierter Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Agenturen für sächsische façonnirte und glatte Kleiderstoffe für den Export.

Briefe werden franco unter den Buchstaben B. Q. in der Expedition d. Blattes entgegengenommen.

Ein junger Mann, 25 Jahr, bereits als Reisender thätig gewesen, sucht Stellung als Comptoirist, Lagerdiener oder Reisender. Adressen erbittet er sich unter W. R. H. 10. poste restante Leipzig.

Ein cautionsfähiger

gewandter junger Kaufmann

mit guter flotter Handschrift und dem Bankfache vertraut, sucht pr. Februar, März unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung als Cassirer, Buchhalter oder Correspondent.

Gütige Adressen unter C. H. H. 205 poste restante Leipzig.

Ein mit den besten Referenzen versehener junger Mann, militärfrei, der einige Jahre in einem Weißwaaren-Fabrikgeschäft servirte und jetzt in dem ersten Geschäft einer größeren Stadt thätig ist, sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter C. & H. H. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann wünscht einem Geschäftsmann bei dem jetzigen Abschlusse der Bücher auf einige Zeit gegen billiges Honorar behilflich zu sein und erbittet gefällige Adressen poste restante Leipzig unter M. A. H. 2.

Bolontair.

Als solcher sucht ein junger Kaufmann Stellung in einem größeren Geschäft. Gefällige Adressen in der Expedition dieses Blattes unter F. B. H. 50 niederzulegen.

Ein Maschinenmeister, der vorzüglich im Accidenzdrucke bewandert ist, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle. Werthe Adressen mit Gehaltsangabe bittet man unter R. S. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann, der sich keiner Arbeit scheut, die Gartenarbeit versteht, noch lebzig ist, sucht ein Unterkommen sofort oder 1. Februar. Adressen F. B. H. 39. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch aus Thüringen, der drei Jahre bei den Uhlanen gestanden, sucht einen Dienst sofort oder zum 15. d. M. als Reithauswart, Wirthschafter oder Kutscher. Zu erfragen Hauptstraße beim Schmiedemaster Deher.

Ein unverheiratheter militärfreier junger Mann von 27 Jahren, nicht von hier und gut empfohlen, welcher schon einige Jahre als Kutscher nachwärts conditionirte, sucht baldigst eine dergleichen Stelle oder auch als Markthelfer.

Werthe Adressen unter A. F. H. 10 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ganz zuverlässiger Knecht sucht Stelle; unterzieht sich allen Arbeit. Hauptstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher schon seit einigen Jahren Hausknecht ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine solche Stelle. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter A. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein noch in Condition stehender junger Kellner sucht bis 15. d. M. eine Stelle.

Gefällige Adressen bittet man unter J. B. 100 poste restante niederzulegen.

Eine zuverlässige Person, die fein ausbessert, auch im Schneidern bewandert, sucht Arbeit. Neumarkt 26, 4 Treppen rechts.

Ein solides anständiges Mädchen sucht sofort eine Stelle als Verkäuferin oder Ladenmädchen.

Geehrte Adressen beliebe man gefälligst unter M. D. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, Beamtentochter, sucht zu Oftern, wenn erwünscht auch früher, in einer respectablen Familie als Stütze der Hausfrau, resp. zur Beaufsichtigung der Kinder Stellung. Werthe Adressen wolle man unter der Chiffre C. H. H. 20. Leipzig Hospitalstraße 8, 1. Etage niederlegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches im Schneidern und Nähen bewandert ist, eine Stelle als Jungentagd, entweder zum 15. Januar oder 1. Februar. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter A. F. Nr. 4.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Universitätsstraße im silbernen Bar beim Hausmann Bertram.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bisher in einem diesigen Geschäft conditionirte, in allen seinen weiblichen Arbeiten bewandert ist, und beste Empfehlung zur Seite hat, sucht ein anderweitiges Engagement.

Adressen bittet man Brühl 53, 3. Etage abzugeben.

Gesucht wird für die Wintermonate sofort ein Local, geeignet zum Tanzunterricht.

Adressen bittet man gefälligst Johannisgasse 6—8 vorn heraus links parterre in der Buchbinderei niederzulegen.

Logis = Besuch.

Zu mieten gesucht wird zu Oftern a. c. gegen pünctliche Zahlung ein freundliches Familien-Logis, am liebsten Meßlage, im Preise von 100 bis 250 \mathfrak{f} . Adressen mit J. M. H. 2. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs = Besuch.

Für Oftern wird von zwei ruhigen Leuten eine freundliche Wohnung gesucht in der Dresdner oder Marienvorstadt oder in Reudnitz von ca. 2 Stuben, 2 Kammern, Zubehör und Garten zum Preise von 100—150 \mathfrak{f} . — Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter K. H. 1.

Gesucht wird zu Oftern oder Johannis eine erste oder zweite Etage in einer der Vorstädte, Miethpreis bis zu 300 \mathfrak{f} l.

Adressen abzugeben unter der Chiffre „Th. J.“ in der „Stadt Hamburg“, Nicolaistraße.

Zu mieten gesucht wird zu Oftern von einer ruhigen Familie von auswärts ein Logis von 2 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Gärten in angenehmer Lage der Vorstadt. Adressen unter R. U. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einer stillen, ganz pünctlich zahlenden Familie wird ein Logis innere Stadt für Oftern gesucht im Preise von 150 bis 240 \mathfrak{f} (Meßlage wird vorgezogen) und sind Adressen unter C. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei Leute suchen zu Oftern in Reudnitz ein Logis. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 21 bei Herrn Ackermann.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Partierelogeis oder erste Etage mit Garten an der Promenade oder in der inneren Vorstadt. Adressen unter S. & F. beliebe man abzugeben bei Herrn Johann Simons Erben, Katharinenstraße Nr. 8.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis von 40-60 Dresden Vorstadt für stille pünctlich zahlende Leute. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. G. niederzulegen.

Ein Paar alte Leute ohne Kinder suchen bis Ostern ein Logis, innere Stadt, Preis 70 bis 80. Adressen abzugeben Thomasgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten zum 15. Januar oder 1. Februar ein Logis im Preise von 30-40, kann auch eine Afterswohnung sein. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre F. H. niederzulegen.

In der Hainstraße oder in der Nähe derselben wird für die Dauer der Messen ein Logis von 1-2 Stuben zu mieten gesucht. Offerten unter F. B. H. 20 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine meublirte Stube in der Nähe der Zeiger Vorstadt.

Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter K. F.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 15. d. M. zwei meublirte Stubchen oder eine Stube nebst Kammer, weisse, ohne Bekken zu civilem Preise in gebildeter Familie. Gelegenheit zur Fortbildung in den neueren Sprachen sehr erwünscht. Adressen nebst Preisangabe unter H. H. in der Buchhandlung von D. Klemm.

Gesucht wird von zwei jungen selbstständigen Kaufleuten ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet in der Nähe des Schlagenhauses. Adressen sind abzugeben Brühl 34 bei Fr. Sidert.

Sofort zu verpachten

ist Verhältnisse halber ein gut angebrachtes Holz- u. Kohlen-geschäft mit Pferd und Wagen, nach Verlangen auch mit Logis in Stötteritz obern Theils Nr. 4.

Gewölbe = Vermiethung.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts kann ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage (noch 4jähriger Contract) billig übernommen werden. Näheres durch J. N. Lorenz, Klostersgasse Nr. 14.

Gewölbe = Vermiethung.

Für nächste Messen ist die Hälfte eines sehr schönen Gewölbes zu vermieten. - Näheres bei F. A. Vogel aus Ernstthal im Goldhahnsgäßchen.

Zu vermieten

ab Ostern 1863 eine schöne helle Niederlage im Salzgäßchen 1. Näheres Reichstraße 51, 1. Et.

Mießvermiethung.

Die Hälfte eines Gewölbes im Brühl ist für künftige Ostermesse zu vermieten.

Zu erfragen Brühl Nr. 60 im Gewölbe.

Geschäfts-Local zu vermieten zur Ostermesse, 3 Stuben vorn heraus im Brühl Nr. 64, 1. Etage, Cobalt-Anstalt. Zu erfragen bei Herrn S. Sachse, Brühl Nr. 2.

Zu vermieten als Geschäftslocal Brühl Nr. 2, 1. Etage für die nächste Ostermesse und folgende Messen ein großes Zimmer nebst Schlafcabinet. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten sind für nächste Messen zwei große Zimmer, passend als Musterlager.

Näheres zu erfragen an Fleischergasse Nr. 8/9, goldner Schlamm.

Zu vermieten sind zur Oster- und folgende Messen nahe am Markt 2 große Stuben eine Treppe hoch, passend zu einem Musterlager oder Ein- und Verkaufsgeschäft. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 9 im Fleischwarengeschäft bei Wab. Kalkofen.

Ein Hausstand in guter Meßlage

ist für nächste Messen zu vermieten und das Nähere zu erfahren Reichstraße Nr. 34.

Hausstand = Antheil

zu vermieten Reichstraße Nr. 10. Näheres bei Herrn J. D. Frant aus Meerane.

Vermiethung.

Eine große sich auch als Geschäftslocal eignende zweite Etage mit Erler Brühl Nr. 72, Sommerseite, zwischen Reichs- und Katharinenstraße ist sogleich oder auch von Ostern 1863 an zu vermieten und das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Eine freundliche 2. Etage von 5 heizbaren Stuben mit Zubehör, auf Verlangen auch mit Gärtchen, Waschhaus, Parquissen und Doppelfenstern, am bayerischen Bahnhof gelegen, ist zu Ostern zu vermieten. Näheres Karolinenstraße Nr. 2 parterre.

In Lurgensteins Garten II. Haus links vom Eingang (5g) ist der grössere Theil der I. Etage mit Balcon von Ostern 1863 ab zu vermieten. Dr. Romm, Brühl Nr. 65.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern in der freundlichsten Lage der Karolinenstraße, schrägüber dem Bayerischen Bahnhofe Nr. 7, 2 Treppen hoch, ein mittleres Familien-Logis nebst Gärtchen zu dem Preise von 150 und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein gut eingerichtetes Partierelogeis, welches sofort bezogen werden kann, ist für 40 pr. anno zu vermieten. Nähere Auskunft Neubniz, Gemeindegasse Nr. 112b, 2 Treppen links.

Eine dritte Etage (Dachlogis) ist zu Ostern für 80 Thlr. zu vermieten. Karolinenstraße Nr. 2 parterre.

Ein leerstehendes Familienlogis 1 Treppe hoch vorn heraus ist anderweit zu vermieten. lange Straße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ab oder auch früher die aus fünf Stuben nebst Zubehör bestehende erste Etage am Plauenschen Platz Nr. 3 und das Nähere beim Hausmann im Plauenschen Hofe zu erfragen.

Eine noble zweite Etage von 7 Piecen und allem Zubehör in schöner Lage der Vorstadt ist von Ostern zu vermieten. Herr Buchhändler Gustav Gräbner, Johannisgasse Nr. 6-7 parterre, wird die Güte haben näheren Nachweis zu ertheilen.

Eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, ist zum 1. April für 100 zu vermieten lange Straße Nr. 9, 1 Treppe vorn.

Zu vermieten die 5. Etage im Hause Nr. 4 auf der Hainstraße von Ostern d. J. an. Preis 60. Das Nähere parterre.

- Zu vermieten
- 1) sofort oder für Ostern ein Logis für 120 mit Garten-genuß in Nr. 8 der Lindenstraße;
 - 2) für Ostern die Hälfte der 2. Etage in Nr. 9 der kleinen Fleischergasse;
 - 3) für die Ostermesse und folgende 2 Stuben der 2. Etage in Nr. 28 der Reichstraße.
- Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist zu Ostern 1863 ein Familienlogis zu 60, eine Werkstätte für Schlosser u. dgl. zu 30, ein Logis für 110, welches auch sogleich bezogen werden kann, desgleichen eins auf dem Anger für 60 mit Garten. Näheres beim Besitzer Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Logis in Lindenau und Plagwitz

zu 40, 50, 70, 130, 150, 180, 200 und 300 hat zu vermieten Gustav Ad. Zahn in Lindenau.

Ein freundliches Familien-Logis ist von jetzt an zu vermieten, zu Ostern zu beziehen. Neubniz, Heinrichstraße Nr. 256L, Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist in Gohlis ein Familienlogis zu billigem Preis für stille Leute. Näheres daselbst Eisenbahnstraße Nr. 34 und in Leipzig bei Herrn J. N. Lorenz, Klostersgasse Nr. 14.

Ein kleines Logis ist an Leute ohne Kinder zu vermieten, zu Ostern zu beziehen. Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 85.

Zu vermieten ist ein freundliches gut ausmeubl. Zimmer nebst Schlafcabinet, separat gelegen mit Hauschlüssel, Gewandgäßchen Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Garçonwohnung, Erkerzimmer, Nebenzimmer und Cabinet Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes Garçonlogis mit Schlafstube Franziskaner Straße Nr. 61, 2. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafkammer, meublirt, an einen jungen Mann Erdmannstraße Nr. 18 im Seitengebäude links 2 Treppen.

Garçon - Logis.

Ein dreifenstriges Zimmer mit daranstossendem hellen Alkoven, apartem Eingang und Hausschlüssel ist an einen oder zwei Herren von jetzt an Brühl Nr. 19, 2 Treppen zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel Grenzgasse Nr. 5b, 3. Etage.

Zu vermieten sind den 1. Februar einige nette Garçonwohnungen Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine feinmeublirte Stube und Schlafstube an einen oder zwei Herren; die Aussicht auf den Markt und messfrei. Thomasgäßchen Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube zum 1. Februar an einen oder zwei Herren; so wie ein kleines Stübchen an einen Herrn zum 15. dieses Monats, große Fleischergasse Nr. 8/9, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine sehr freundl. Garçonwohnung in 1. Etage vorn heraus mit Hausschlüssel Schloßgasse 3, 1. Et.

Zu vermieten ist vom 1. Februar an ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei solide Herren Frankfurter Straße Nr. 10 bei W. H. Köhler.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte Stube Centralstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, auch als Schlafstube Neukirchhof Nr. 12/13, 2 Treppen, Treppe C.

Zu vermieten ist für einen Herrn eine Stube neue Straße Nr. 2, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist bis zum 15. d. M. oder 1. l. M. ein heizbares Stübchen ohne Meubles an einen Herrn oder solides Mädchen Halle'sche Straße Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine große und kleine heizbare Stube Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube für 28 $\frac{1}{2}$ vorn heraus 2 Tr. Karolinenstraße Nr. 23. Zu erfragen beim Hauswirth parterre.

Eine elegant meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermieten Erdmannstraße Nr. 15 hohes Parterre rechts.

Eine schöne gut meublirte Wohnung von zwei Stuben ist, wenn gewünscht mit einem guten Fortepiano zu vermieten Königsstraße Nr. 25 im Gartengebäude 3 Tr.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Wiesenstraße Nr. 17, 2. Etage rechts.

Ein freundliches Stübchen mit oder ohne Kammer ist sofort zu vermieten Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage bei Fr. Neumann.

Eine freundliche fein meublirte Stube mit Kammer vermietet F. Friedel, Lehmanns Garten 4. Thür, 4 Treppen.

Zwei kleine Stuben, parterre, gesund und freundlich, sind sofort an anständige Leute zu vermieten Emilienstr. 11 parterre.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Weststraße 34 parterre und ist Näheres auch zu erfragen Reichstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Sofort sind sehr freundliche Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten Thomasgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Eine 3fenstrige meubl. Stube mit sep. Eingang und Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten lange Straße 8, 1. Etage.

Eine große und eine kleine Stube fein meublirt ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres unterm Rathhaus, Gewölbe Nr. 32.

Zu vermieten ist eine Stube, meublirt, an einen oder zwei Herren als Schlafstube Johannisgasse Nr. 9, 1. Etage.

Eine heizbare Stube mit Kammer ist als Schlafstube zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

In einem freundlichen Stübchen ist für einen soliden Herrn eine Schlafstube offen Burgstraße Nr. 10 im Hofe quervor 1 Treppe bei Reiche.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für solide Herren: Zeiger Straße Nr. 34, im Vordergebäude beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube Hospitalstraße Nr. 44, 3 Treppen vis à vis der Stadt Dresden.

Eine freundliche Schlafstube ist an einen Herrn zu vermieten Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen vorn heraus.

Eine gute Schlafstube ist offen für einen soliden Herrn oder für ein ordentliches Mädchen Nicolaistraße Nr. 6 im Hofe 3 Tr. links.

Zwei Schlafstellen mit separatem Eingang und Hausschlüssel sind offen Weststraße 68, 4 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Webergasse Nr. 1, 1 Treppe bei Pidenbeyn.

Eine Schlafstube ist offen für ein solides Mädchen Quersstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für einen soliden Mann Antonstraße Nr. 7, 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Erdmannstraße Nr. 8 im Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstube Katharinenstraße Nr. 16 im Hofe rechts 3 Treppen links.

Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstube an einen soliden Herrn Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube in einer heizbaren Stube Petersstraße Nr. 20, 2. Hof links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für einen soliden Herrn Promenadenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube an einen Herrn alte Burg Nr. 8 im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstube in einer heizbaren Stube Dresdner Hof im Hofe quervor links 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube an solide Herren. Zu erfragen Brühl Nr. 15, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Mittagstisch für Herren Erdmannstraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstube in einer freundlichen Stube an einen soliden Herrn Neukirchhof Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube, Eingang sep., große Fleischergasse 19, im Hofe rechts 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15 bei W. Brabandt.

Offen ist eine Schlafstube für Herren oder ein solides Mädchen Karolinenstraße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen links.

Offen ist eine heizbare Schlafstube, messfrei, Eisenbahnstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Frankfurter Straße Nr. 20, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstube für einen Herrn Steinwartenstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mitbewohner zu einer Stube und Kammer in der Zimmerstraße Nr. 1.

Zu einer gut meublirten Stube wird ein Herr als Teilnehmer gesucht, monatlich 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, Quersstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube vorn heraus mit Alkoven wird gesucht, Woche 15 $\frac{1}{2}$, Neumarkt Nr. 39, 3 Treppen.

H. Schmidt. Heute 5 Uhr.

NB. Heute und morgen Abend finden noch Damen und Herren Aufnahme zum Lehr-Cursus.

Heute 6 Stunde. Leichsrennen.

A. Jacob. Heute 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Saal zur grünen Schenke.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres das Programm.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 4.]

4. Januar 1863.

Die I. Comp. I. Bat. Leipziger Communalgarde

— die frühere erste Compagnie — hält ihren Ball nächsten Sonntag den 11. Januar von Abends 7 Uhr an im Schützenhause ab und ladet die Kameraden anderer Compagnien so wie die Veteranen der Communalgarde zu recht zahlreicher Theilnehmung hiermit freundlichst ein; auch sind Gäste, durch Compagniemitglieder eingeführt, herzlich willkommen.
Eintrittskarten für Herren à 10 Ngr., Damen à 5 Ngr., sind zu haben bei unserm Feldwebel Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4 parterre.
Das Comité der Compagnie.

Freundschaft. Sonnabend den 10. Januar **Kränzchen.**
Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Grimpe, Burgstraße, Thüringer Hof. D. V.

Schützenhaus.

Heute Sonntag den 4. Januar in den oberen Sälen

Grande Soirée musicale.

Alpenlieder und Ritherklänge, vorgelesen von der rühmlichst bekannten echten Tyrolergesellschaft Meister, so wie Concertstücke, ausgeführt durch ein stark besetztes Orchester unter Leitung des Herrn Directors Mennel, werden Musik- und Gesangsfreunden eine eben so abwechslungsreiche als genussreiche Unterhaltung darbieten.

Alles Nähere durch das Programm.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Ausser den reservirten Tafeln wird auch im grossen Saale Bayerisch Bier verabreicht.

Hôtel de Saxe:

Heute Sonntag

Abend-Concert von der Forsthaus-Capelle

unter Direction von F. Büchner.

Zur Aufführung kommt: Ouverture zur Oper „Jean de Paris“ von Boieldieu. Ouverture zur Oper „Martha“ von Flotow. Finale aus „Ariele“ von Bach. Der Abend im Walde. Traumbilder, Fantasie von Reinhold u. s. w.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.



Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Speisen und Getränke von bekannter Güte.
C. Bartmann.

Zugleich empfehle ich einem verehrten Publicum mein Local bei vorkommenden Familienbällen, Gesellschaftsbällen etc. und werde bemüht sein durch reelle Bedienung den Wünschen der mich Bechrenden aufs Beste nachzukommen.

NB. Auch ist ein Local nebst gutem Flügel, passend für Gesangsvereine, während der Wochentage abzulassen.
Sobachtungsvoll

C. Bartmann.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an humoristische Gesangsvorträge im Parterresaal. Im oberen Saal Tanzmusik.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. Ende 2 Uhr. NB. Speisen und Getränke von bekannter Güte.
F. A. Meyne.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute Sonntag

Concert von der Forsthauscapelle unter Direction von **F. Büchner.**

Zur Aufführung kommt: Ouverture zur Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ von Auber. Finale aus der Oper „Lucia“ von Donizetti. Erlkönig von Schubert. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von Hamann &c.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Heute Abendunterhaltung von Hoffmann.

NB. Zu Obigem erlaube ich mir mein gutes Bier höflichst zu empfehlen. C. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.

Heute Ball im Salon Windmühlenstrasse No. 7. Ende 1 Uhr.

Achtungsvoll

Herrmann Hoffmann.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Ngr.

W. V. O. L. I.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenzel.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenzel.

O D E O N.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

O. D. E. O. N.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Accord 10 Ngr., Contre frei.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

COLOSSEUM. Ballmusik.

Heute

Anf. 4 Uhr. Prager.

Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr.

Petersschlessgraben.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- u. Ballmusik. Anf. 4 Uhr.

Das Musikchor von C. Hausteil.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Tanzmusik

heute Sonntag den 4. Januar in

Connewitz, Belvedere,

Plagwitz, Stünz,

Sellerhausen Klößners Salon.

Das Musikchor E. Hiller.

Goldner Stern (Crottendorf).

Heute den 4. Januar ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

C. Broschwitz.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, feine Stolle, warme und kalte Speisen, feines Bernesgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Münchner Bierhalle,

Burgstraße.

Heute humoristische Abendunterhaltung

von J. Koch. Anfang 1/2 8 Uhr.

Café national,

Markt, Ecke der Petersstraße. Heute Abend Musik- und Gesang-Vorträge von der Gesellschaft Mayer.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feiner Fülle, Dresdner Gles-, Stolle, sowie div. Kaffeeuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Lilien in Mendnis

empfiehlt div. warme und kalte Speisen, Mandel- u. Rosinenstolle, feines Bernesgrüner und Lagerbier ergebenst

W. Mahn.

Oberschenke zu Gohlis.

Zu gutem Kaffee mit Pfannkuchen von feinsten Fülle, so wie Mandel- und Rosinen-Stolle, warmen Speisen und Getränken, ausgezeichnetem Bier ladet freundlichst ein

Adolph Weber.

Einen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. empfiehlt der Restaurateur Quersstraße Nr. 20. Das Bier ist ausgezeichnet.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 4. Januar

Nachmittags-Concert von Fr. Menzel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Mandel- und Rosinenstolle, Sand-, Kaffeeuchen, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

H. Genser.

Gasthof zu Lösning.

Sonntag den 4. Jan. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

C. Zlr.



Lindenau in Richters Salon.

Heute Sonntag den 4. Januar

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von C. Hellmann.

NB. Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen und Getränken, feine Stolle und Kaffee, Biere ff., und bittet um gütigen Besuch ergebenst C. Richter.

Thonberg.

In Zänckers Salon

heute Sonntag den 4. Januar

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von C. Hellmann.

NB. Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen und Getränken, feine Stolle und Kaffee, Biere ff., und bittet um recht zahlreichen Besuch ergebenst

Schönefeld.

In Müllers Salon

heute Sonntag den 4. Januar

Ballmusik vom Musikchor von E. Hellmann.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

H. Fröhlich.

Connewitz

im Belvédère heute Sonntag

Concert und Ballmusik

von dem Musikchor des Herrn Director Hiller von Nachmittags 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Hermann Hempel.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Dabei empfehle verschiedene Stolle, guten Kaffee, diverse Speisen nebst feinen Biere und ladet ergebenst ein

C. Röber.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haubert.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Concert und Ballmusik.

Dazu empfehle ich eine Auswahl von Speisen, Kaffee und Kuchen, feine Gose und Lagerbier.

Gustav Klöppel.

Heute Pfannkuchen.

Plagwitz.

Heute Sonntag empfiehlt Mandel- und Rosinenstolle, guten Kaffee, ff. Brog und Punsch, gute Biere und verschiedene Speisen. Um gütigen Besuch bittet

Heute gutbesetzte Tanzmusik.

J. G. Düngefeld.

Heute Sonntag in Stützeritz

die ersten Pfannkuchen mit feinster Fülle.

Außerdem empfehle div. warme Speisen, feine Weine und vortreffliche Biere etc.

Schulze.

Restauration zur grünen Schenke

ladet heute zu Kaffee und Stolle, verschiedenen warmen und kalten Speisen, wozunter Brat- und frische Würst, so wie zu feinem Bernesgrüner, Lager- und echt Zerbstes Bitterbier ergebenst ein.

Kleiner Kuchengarten

empfehlen für heute Pfannkuchen, feine Stollen, extrafeinen Kaffee so wie verschiedene andere Speisen und Getränke bestens.

Hochachtungsvoll

Gg. Krittman.

Heute ladet zu verschiedenen Speisen, Mandel- u. Rosinenstolle, warmen u. kalten Getränken ergebenst ein

Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Plagwitz.

Die Conditorei u. Café zum treuen Schäfer

empfehlen sich mit Stolle, Pfannkuchen und verschiedenen anderen Bäckereien, so wie kalte und warme Getränke bestens. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Egon Weisswange.

Conditorei und Café von J. L. Hascher,

Zeitzer Straße Nr. 56,

empfehlen täglich frische Pfannkuchen, sowie eine Auswahl feiner Bäckereien. — Bestellungen auf Torten, Aufsätze, Baumkuchen, Gefrorenes etc. werden zufriedenstellend ausgeführt.

Pfannkuchen und Windbeutel

fein gefüllt & Stück 6 Pf. empfiehlt die Conditorei von E. Hennersdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.

Thüringer Rostwürstchen

zu jeder Tageszeit als etwas ganz Vorzügliches so wie Coburger Actienbier à Seidel 16 Pf. empfiehlt
C. L. Bartsch, Petersstraße Nr. 29.

Die Restauration von Carl Heinze, früher J. A. Schumann,

Reichsstraße Nr. 35, Peter Richters Hof,
empfehlen für heute Abend

Ente mit Krautklößen.

Die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus,
empfehlen heute wie täglich eine reichhaltige Speisekarte, ein feines Löpschen Lagerbier, vorzüglich feine Döllnitzer
Gose und ladet dazu ganz ergebenst ein. Morgen Montag Schlachtfest.

Burgkeller.

Ragout an empfiehlt heute

F. A. Trietschler.

Zu Gansen- und Gänsebraten

ladet ergebenst ein

Fr. Lindörfer, sonst Küster, Johannisgasse Nr. 12/13.
Dasselbst findet man auch ein feines Glas Lager- und Zerbster Bitterbier.

Mittagstisch.

Guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt

H. Kühn, Brühl Nr. 25.

Münchener Bierhalle.

Heute früh Speckfuchen. Zwenkauer Dampfbrauerei. Bier von vorzüglicher Güte.

August Müller.

Zur kleinen Quelle.

Heute früh Speckfuchen nebst vorzüglichem Berliner Actienbier empfiehlt

A. Naumann.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckfuchen, so wie Abends zu einer Auswahl kalter und warmer Speisen ergebenst ein (NB. Heute Abend humoristische Gesangsvorträge des Komikers Herrn Kappel nebst Gesellschaft. Anfang 6 Uhr.) Prager.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen,

wozu ergebenst einladet

Ernst Schulze (Klapka), Klostersgasse 3.

Plauensches Actienbier

und hiesiges Lagerbier empfehle ich gleichzeitig als von besonderer Güte. Der Obige.

Speckfuchen, Ragout an, Bouillon à Tasse 1 Ngr.,

Lagerbier (Bereinsbrauerei) ausgezeichnet empfiehlt

C. G. Bunge, Stabitch, Petersstraße 37.

Morgen großes Schlachtfest,

Bier ff., wozu ergebenst einladet

F. W. John, Brühl Nr. 6.

Morgen Schlachtfest hohe Straße bei R. Peters.

Morgen Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 26. Täglich Mittagstisch, morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig à Portion 2 1/2 Ngr. Alle Abende Suppe, Beefsteaks und Kartoffeln, Weiß-, Braun- und Lagerbier empfiehlt Lory.

Spelsehalle

Katharinenstraße 20 empfiehlt. täglich Mittag- und Abendstisch à Portion 2 1/2 Ngr.

Heute Schlachtfest

bei F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

50 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde vom Gewandhause bis nach der Moritzstraße ein Ring mit 4 Diamanten.

Abzugeben gegen Dank und obige Belohnung Moritzstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde von der Reizer Straße nach Lurgensteins Garten und von dort nach der Plagwitzer Straße ein goldenes Medaillon mit zwei Portraits. Gegen obige Belohnung abzugeben Reizer Straße Nr. 48, 1. Etage.

Einen Thaler Belohnung dem Finder einer Montag Nachmittag verlorenen Broche von gestreiftem Achat mit Goldrand bei deren Abgabe an Berger & Volgt.

Ein breiter Feh-Belztragen mit grauseidenem Futter wurde Freitag Nachmittag von der Funkenburg durch die Weststraße, Mühlgasse bis nach dem Königsplatz verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 49, große Funkenburg.

Verloren wurde am Mittwoch den 31. December eine in Gold gefasste Granatbroche. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben Hospitalstraße 44, 1 Treppe.

Verloren wurde in der Kreuzstraße ein schwarzer Schleier und ist gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse 6/8, links 1 Treppe.

Verloren wurde Sonnabend den 27. December von der verlängerten Dosestraße nach dem bayerischen Bahnhof zu ein Gummischuh. Abzugeben gegen Belohnung Nicolaisstraße 1, 4 Treppen.

Verloren wurde gestern ein schwarzer Belztragen. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße 5 im Gewölbe.

Verloren wurde vorgestern Abend eine Photographie nach dem Magdeburger Bahnhof hin. Gegen gute Belohnung abzugeben Stadt Frankfurt.

Verloren wurde von Leutsch nach Leipzig ein Padet, acht Paar weiße Strümpfe enthaltend. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Lauchaer Straße Nr. 19 parterre.

Verloren gegangen ist am Freitag Abend eine grünwollene Pferdebede vom Dresdner Bahnhofe bis auf den Flogplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Flogplatz Nr. 24 im Hofe rechts parterre gegen Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend vom Markt bis in die Johannisgasse ein Schlüssel. Gegen Belohn. abzug. Johannisgasse 42.

Zu der goldenen Säge

ist am Sylvesterabend eine braune leberne Damentasche mit verschiedenem Inhalte, worunter ein kleines Gelbtäschchen, aus Versehen in den Rod eines fremden Herrn gesteckt worden. Man bittet höflich, dieselbe bei Madam Reinhardt in der goldenen Säge abzugeben.

Eine braunleberne Brieftasche

mit zwei Achtel Portefoliosen und einen Papierhalter Geld enthaltend, ist am Sonnabend verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dies gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann Herrn Louis Apisich, Dresdner Straße.

Ein Handschloß

wurde zwischen dem 25. December und 1. Januar von der neuen Straße bis in den Brühl verloren. Gegen Belohnung abzugeben neue Straße Nr. 14, 1. Etage.

Den 2. Jan. ist im Theater ein naturell Biber-Pelztragen abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzug. Brühl b. Kürschner Hülse.

Entlaufen ist ein kleiner junger Hund, schwarz mit weißer Brust. Gegen Dank und Belohnung zurückzubringen Ritterstraße Nr. 6 im Gewölbe.

In meinem Geschäftslocal ist vor den Feiertagen eine wollene Capotte jurist gelassen worden.

Chr. Gottfr. Böhm sen.,
Grimma'sche Straße 36.

Zugelassen den 1. Januar ein schwarzer Hund mit Gürtel Nr. 82, ohne Maulkorb. Abzuholen Neuschönefeld, Heinrichstr. 184.

Aufforderung. Die Juristen-Facultät vermisst in ihrer Bibliothek folgende Bücher: A. die juristische Dissertationen und Programme enthaltenden Bände der Jahrgänge 1683—1685, 1749 und 1750, 1762 und 1763, 1765, 1782, 1796 und 1797, 1802 und 1803, 1813—1816, sämmtlich in Quart-Format. B. den dritten Theil der neapolitanischen Ausgabe der Opera Cujacii 1722, Fol. Diese Bücher sind in Schweinsleder eingebunden, und daran als Eigenthum der Juristen-Facultät zu erkennen, daß auf dem vorderen Dedel eines jeden Einbandes in Gold die Worte: Facult. Jurid. Lips. gedruckt sind. Es werden mithin die Inhaber der verzeichneten Bücher zu deren Rückgabe an die Juristen-Facultät hiermit aufgefordert; zugleich warnt man vor dem Ankaufe derselben.
Leipzig den 4. Januar 1863.

Dr. Sänel,
d. J. jur. Decan.

Aufforderung.

Die Herren Collegen, welche noch Bücher aus der Bibliothek der 1. Bürger- und Realschule in den Händen haben, werden ersucht, solche schleunigst an den Unterzeichneten oder an den Aufwärter der 1. Bürgerschule abzugeben.

Ernst Rommel.

Die Quittungen der Wittwen-Casse vom Pensions-Berein in Döhlen für Januar 1863 sind angekommen und sind die Beträge an mich zu zahlen.

G. Voenicke,
Haupt-Agent für Leipzig.

Sollten Firmen des hiesigen Places an **Simon Jordan** in Warschau noch Forderungen haben, so belieben sich dieselben behufs einer Besprechung zu mir bemühen zu wollen.

Fr. Lindemann.

Ich habe mir in der Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9 ein **Adressbuch von Leipzig für 1863**

bestellt und erhielt dafür umsonst eine Prämie in einem hübschen Bilde bestehend; wie man das geben kann, verstehe ich nicht, da daselbst wie überall nur der Ladenpreis gezahlt wird, und die Prämie fast so viel werth scheint; der Mann muß die Waare gar nicht in Anschlag bringen.

Kaufmann Leo.

Durch Ihre Handlungsweise glaubten Sie mich zu beleidigen, dies ist indessen eine ganz verfehlte Sache, indem ich daraus nur Tactlosigkeit und Unverschämtheit ersehe, indem Sie mir kein geringes Geschenk retourniren durften, nachdem Sie früher bedeutend werthvollere angenommen haben. Statt mich zu rächen, wozu ich genügende Beweismittel in Händen habe, strafe ich Sie mit gebührender Verachtung.

S. D.

Gottes Wege sind wunderbar
sonst und jetzt.

Ellsa! bitte, bitte, noch einen Brief unter Ihrer Adresse entgegenzunehmen.

Innigen Dank, freundliche Grüße, herzlichste Wünsche von dem Verbannten.

Unserm lieben Freunde **J. W.** gratuliren zu seinem heutigen Biegeafeste, daß die Prommenadenstraße heller erleuchtet werde,
J. S. M. M. L. M.

Meinem theuern Freunde **J. W.** zu seinem heutigen Geburtstage eine bessere Lage wünsche
Angenommen am 1. Jan.

Unserm geliebten theuern Vater **J. W.** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstage, daß die Sehnsucht nach der Heimath erfüllt werde.
J. S. M. M. L. M.

Für die Abgebrannten im Erzgebirge

sind uns anderweit zugegangen: E. S. 7 1/2 \mathcal{R} , E. J. 3. 10 \mathcal{R} , G. M. Albani 1 \mathcal{R} , Bon einer Witwe mit 4 Kindern 6 \mathcal{R} , Bäckergefelle Senf 15 \mathcal{R} , S. 5 \mathcal{R} , P. 5 \mathcal{R} , G. S. 10 \mathcal{R} , A. Schmidt Thom 15 \mathcal{R} , S. S. 10 \mathcal{R} , T. u. B. 2 \mathcal{R} und ein Badet, Windler 20 \mathcal{R} , D. 1 \mathcal{R} , P. u. S. 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , Aus Maxens und Oerichens Sparbüchse 10 \mathcal{R} , Bening mit Liebe 20 \mathcal{R} , M. als erste Ausgabe im neuen Jahr 1 \mathcal{R} , Aus Johannes und Margarethens Sparbüchse 2 \mathcal{R} , Th. D. 10 \mathcal{R} , A. 10 \mathcal{R} , Ida 10 \mathcal{R} , E. Sch. 2 Paar Lederschuhe, Simon 2 1/2 \mathcal{R} , S. S. 12 1/2 \mathcal{R} , St. R. 10 \mathcal{R} , Louis P. 20 \mathcal{R} , Theodor E. 5 \mathcal{R} , J. L. 10 \mathcal{R} , E. R. 2 1/2 \mathcal{R} , R. 1 Riste Kleidungsstücke, G. R. 1 \mathcal{R} , Gott segne das Wenige 1 \mathcal{R} , Witwe K. B. 5 \mathcal{R} , Robert M. 1 \mathcal{R} , S. A. R. 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} , E. A. 1 \mathcal{R} , E. C. D. 1 \mathcal{R} , von der Familie A. D. n. d. 2 \mathcal{R} , I. für den abgebrannten Großvater 1 \mathcal{R} , P. Gtd. 3 \mathcal{R} , W. W. 15 \mathcal{R} , G. R. 1 \mathcal{R} , W. 1 \mathcal{R} , A. B. 15 \mathcal{R} , Karoline 5 \mathcal{R} , Hugo 5 \mathcal{R} , J. 2 \mathcal{R} , E. 20 \mathcal{R} u. 1 Badet, Fr. M. D. 1 \mathcal{R} , F. 1 Badet, Dienstkente bei F. 12 \mathcal{R} , F. A. 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} , Marie u. Josephine 20 \mathcal{R} , Therese 1 \mathcal{R} u. 1 Badet, Antheiliger Ertrag zweier am Schwester-Abend versteigerten Häuser vom Reitercl. J. F. 4 \mathcal{R} , E. S. 1 \mathcal{R} , L. 1 \mathcal{R} , Frau Sch. 15 \mathcal{R} .

Für **Altenberg**: G. 1 Badet, G. E. 15 \mathcal{R} , Erlös für verkaufte Cigaretten bei einem Mittagessen am Neujahrstage 10 \mathcal{R} , T. E. 15 \mathcal{R} , Lieber den Altenbergern als Widerspenstigen 2 \mathcal{R} , Gesammelt von mehreren Dienstmädchen 1 \mathcal{R} .

Für **Seyer**: G. 1 Badet.
Mit Freuden danken wir für die zahlreichen Spenden, welche herzliche Theilnahme an den Leiden der Brüder in Altenberg und Seyer in unsere Hände gelegt hat. — Ganz besonders aber wollen wir der vielen herzigen Kinder gedenken, die mit solcher Bereitwilligkeit ihre Sparbüchsen geplündert und dadurch beigetragen haben, Freude in jene Wohnungen zurückzuführen, wo noch jetzt tiefe Trauer herrscht und viele Thränen des Schmerzes geweint werden.

Noch ist das graße Bild der lobenden Gluth in der lebhaftesten Erinnerung und schon wieder sind die Bewohner von Seyer von dem vernichtenden Element heimgesucht worden, darum werden weitere Gaben gern entgegengenommen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Meine Bitte um freundliche Beiträge zu einer Christbescheerung für die Kinder armer Abgebrannter in Seyer hat einen über Erwarten reichen Erfolg gehabt und es hat sich bei dieser Gelegenheit das Wort, „daß Leipzig nimmer müde wird zu geben“ aufs Neue glänzend bewährt.

Die Menge der mir zugekommenen Spenden an Büchern, Schreibmaterialien aller Art, Kleidungsstücken, Spielsachen, Pfefferkuchen u. s. w. ist so groß, daß ich sie nicht zu specificiren vermag und da mir auch die Gaben an baarem Gelde größtentheils anonym oder doch mit der Bitte um Verschweigung des Namens der gütigen Geber zugekommen sind, so glaube ich specielle Quittung unterlassen zu müssen und bemerke nur, daß ich von den baar eingegangenen 117 \mathcal{R} 23 1/2 \mathcal{R} ankaufte:

72 Stück leinene Hemden	für 32 \mathcal{R}	6 \mathcal{R}
69 Paar Filzschuhe	= 19 \mathcal{R}	8 \mathcal{R}
60 = wollene Strümpfe	= 15 \mathcal{R}	22 1/2 \mathcal{R}
16 = Ledertiefeln	= 9 \mathcal{R}	20 \mathcal{R}
4 = Beinleider	= 5 \mathcal{R}	10 \mathcal{R}
		und den Rest von 35 \mathcal{R}
		= 17 \mathcal{R}

117 \mathcal{R} 23 1/2 \mathcal{R}

baar an das Hilfscomité zur zweckmäßigsten Verwendung bei der Bescheerung einsandte.

Dafür aber, daß man meine Bitte in so reichem Maße erfüllte, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus und wünsche, daß Gott die barmherzigen Geber dafür segnen möge.

Carl Voigt.

Für den Genuß mir so wohlthuernder Freuden meinen wärmsten Dank; Ihnen Allen aber auch damit meine schönsten Wünsche für Neujahr.

Carl Sänel.

!!!
in **Webers** Restauration, Neustichhof 41, Ecke neben der Kirche. Die zur Messe hier anwesenden Kunstgenossen laden wir zur Theilnahme freundlich an.

Hôtel de Saxe.

Heute gegen Abend fünf Uhr:
Deutsche Gäste.

Entrée mit Einschluß für gedruckte Unterlagen 2 1/2 Ngr.
(Abends 1/28 Concert.) Ludw. Warkort.

Auf Veranlassung der in der zweiten Beilage zu No. 1 des Tageblattes unter der Ueberschrift „Gleichwunsch an einige meiner Specialfreunde“ enthaltenen „Dr. phil. Wilhelm Buchholz“ unterzeichneten Verne wird hierdurch bemerkt, dass der Genannte von der hiesigen Facultät zum Doctor philosophiae nicht promovirt, wohl aber von ihr wegen unzulänglicher Leistungen zwei Mal abgewiesen worden ist.

Leipzig, den 3. Januar 1863.

Dr. W. Hankel,
d. Z. Decan der philosophischen Facultät.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befindet sich gegenwärtig für kurze Zeit ausgestellt:

Eines der bedeutendsten Gemälde der Neuzeit

„Nach der Taufe“

Meisterwerk von L. Knaus.

Allgemeiner Turn-Verein.

Übungsstunden

in der Turnhalle vom 1. October 1862 bis zum 31. März 1863.

Bereinsübungen.		Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	Sonntag.
Monatl. Beitrag 7 1/2 Ngr.								
Erwachsene: (Abends)	7-9	7-9	7-9	7-9	7-9	7-9	
	(Mittags)			12-1			12-1	
	Borturner u. I. Classe (Mittags)							10-12
Kinder:	Knaben			5-7			5-7	
	Mädchen			3-5			3-5	
	Borturner	5-6						
	Borturnerinnen					5-6		
Privatübungen.								
Erwachsene: Männer (monatl. Beitrag 15 Ngr.)	(Morgens)	8-9		8-9		8-9		
	(Mittags)	12-1	12-1		12-1	12-1		
	(Abends)	6-7	6-7		6-7	6-7		
	Kinder: Realschule (Vormittags)	11-12	11-12		11-12	11-12		
	Eubens'sches Institut (Vormitt.)			11-12			11-12	
	Waisenknaaben (Nachmittags)	3-4				10-11		
	Borturner der Rath's und Wendler'schen Freischule		5-6					

Die Unzulänglichkeit der Räume unserer jetzigen Turnhalle nöthigt uns, auch für dieses Winterhalbjahr aus denjenigen Mitgliedern unseres Vereins, welche während den Abendübungsstunden an den Geräthschaften turnen wollen, bis auf Weiteres zwei Abtheilungen zu bilden, von denen die eine Montags, Mittwochs und Freitags, die andere Dienstags, Donnerstags und Sonnabends ihre Übungen halten wird. Zur Durchführung dieser Einrichtung ist jedoch die Bildung fester Riegen unumgänglich nöthig. Wir fordern daher alle diejenigen, welche des Abends an den Geräthschaften zu turnen beabsichtigen, wiederholt auf, sich einer festen Riege anzuschließen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Borturnern Rücksprache zu nehmen.

In Betreff der Freiübungen verbleibt es bis auf Weiteres bei der bisherigen Einrichtung.

Die Vereinsbeiträge sind pränumerando zu entrichten.

Leipzig, 3. Januar 1863.

Der Turnrath.

Leipziger Kunstverein.

Die Unterzeichnungen zur Mitgliedschaft für das mit 1. Oetern beginnende Vereinsjahr 1863 werden jederzeit im Vereins-Local entgegengenommen und berechtigen von jetzt an zum Besuch der Ausstellungen und Vorträge.

Die neuen Familien-Abonnementkarten für 1863 werden gleichfalls jederzeit ausgestellt.

Der Preis der Karten ist jährlich 8 Thlr., des Abonnements 20 Ngr. für eine, 15 Ngr. für jede von zwei oder mehreren in einer Familie geliebten Karten.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Kaufmännischer Verein. Heute Gesellschafts-Abend. Der Vorstand.

„Suada“. Heute Christbesprechung in Gerhards Garten. Anfang 1/2 Uhr.

M. V.

Dr. Ewald Sering, Antoine Sering geb. Linde. Leipzig den 3. Januar 1863.

Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft und ruhig Frau Johanne Christiane verw. Sparig im bald vollendeten 86. Lebensjahre. Leipzig, den 3. Januar 1863.

Die Hinterlassenen.

Tief erschüttert uns der Verlust des gestern am Neujahrstage verstorbenen Herrn Paul Trömel. Zum Theil von ihm selbst ausgebildet oder doch seit Jahren unter seiner besonderen Leitung thätig, haben wir, wie Wenige, Gelegenheit gehabt, den mit seltenen Vorzügen begabten Verstorbenen, als Vorgesetzten und Menschen lieben und verehren zu lernen. Mit dankbarer Hochachtung werden wir immer seiner gedenken. Leipzig, 2. Januar 1863.

Das Personal von F. A. Brochhaus' Sortiment und Antiquarium.

Den 1. Januar d. J. Nachts 10 Uhr verschied in der Irren-Heilanstalt zu Colditz nach schweren Leiden unser innigstgeliebter Bruder und Schwager Carl Eichler im 35. Lebensjahre. Heiße Thränen fließen ihm nach. Leipzig, den 3. Jan. 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen und schweren Leiden verschied heute Morgen meine liebe Frau, Amalie geb. Weyl. Ich bitte um stillen Beileid. Leipzig, den 3. Januar 1863.

Aug. Fomm.

Heute Nachmittag 1/3 Uhr entschied nach längern Leiden und vielem Leid zu einem bessern Leben unsere gute Frau, Mutter und Großmutter Frau Friederike Schumacher, geb. Kretschmar. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht. Leipzig, den 2. Januar 1863.

Carl Schumacher, Wette, im Namen der Tochter und Enkel.

Gott hat uns eine schwere Prüfung auferlegt. Nachdem schon seit 3 Monaten sämtliche Kinder am Nervenfieber schwer krank liegen, wurde uns heute Morgen unser heiliggeliebter ältester Sohn Ernst, 15 Jahre alt, durch den Tod entzissen. Dieses allen Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 3. Januar 1863.

C. Kleemann, Sattlermeister, nebst Familie.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Henriette verw. Niesel, geb. Schloffer, von ihren langen schweren Leiden. Sie ruhe sanft! Diese Trauernachricht widmen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid Leipzig, Heinrichshalle und Tinz bei Oera, den 3. Januar 1863.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend nach 10 Uhr wurde uns unser innigstgeliebter Prag durch den Tod entzissen. Leipzig, 2. Januar 1863.

August Lehmann, Gärtenbauconductor in Galsbrücke bei Freiberg. Emilie Lehmann geb. Wolf.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Schäfer.

Angemeldete Fremde.

- Asbrand, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
André, Kfm. a. Paris, Hotel de Vologne.
Anders, Kfm. a. Hamburg, S. de Daviere.
Aberholdt, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Gotha.
Auerbach, Kfm. a. Gorau, Nicolaisstr. 21.
Amschel, Kfm. a. Frankfurt a/M., Brühl 65.
Adam, Kfm. a. Lissa, Nicolaisstr. 16.
Arnold, Fabr. a. Löwenhain, Burgstr. 20.
Braun, Kfm. a. Braunschweig, Nicolaisstr. 21.
Berges, Fabr. a. Kahlenberg, Reichsstr. 11.
Braune, Kfm. a. Berlin, gr. Fischgr. 20.
Ballin, Kfm. a. Frankf. a/M., Gerberstr. 64.
Bachrach, Kfm. a. Hamburg, Brühl 60.
Buchwald, Kfm. a. Breslau, Nicolaisstr. 28.
Brintmann, Kfm. a. Barmen, Petersstr. 24.
Bieberfeld, Kfm. a. Breslau, Nicolaisstr. 16.
Bracker, Handfabr. a. Barmen, Salzg. 1.
Bär, Leinwandh. a. Lunewalde, Hall. S. 10.
Benjamin, Kfm. a. Hamburg, Wolfs S. garni.
Blumenfeld, Hdlsgcomm. a. Berlin, Nicolaisstr. 32.
Bieberfeld, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstr. 29.
Bergner, Weber a. Lunewalde, Neulischg. 11.
Buchner, Buchh. a. Conin, Brühl 75.
Boden, Handfabr. a. Groß-Adersdorf, Nicolaisstr. 14.
Beyer, Fabr. a. Gelnichen, Reichsstr. 38.
Boas, Kfm. a. Berlin, Brühl 72.
Berliner, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstr. 13.
van Biema, Kfm. a. Leer, gr. Fischgr. 7.
Berg, Kfm. a. Warburg, II. Fischgr. 16.
Brückner, Fabr. a. Limbach, Burgstr. 20.
Bonn, Fabr. a. Mühlhausen, Schw. Rad.
Brenstein, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
Böpler, Kfm. a. Meerane, blaues Ros.
Büchler, Kfm. a. Weisert, Stadt Hamburg.
Braune, Kfm. a. Warbz, grüner Baum.
Billeweg, Kfm. n. Fam. a. Korono.
Beck, Kfm. n. Sohn a. Greiz, und
Bauer, Kfm. a. Gößnitz, Stadt Wien.
v. Bruck, Graf, Kammerh. n. Frau a. Altenburg, S. de Prusse.
Baumgärtel, Maler a. Zwickau, braunes Ros.
Brinkmann, Apotheker, Stadt London.
Burchardt, Kfm. a. Frankenberg, Leber's Hotel garni.
Busch, Kfm. a. Grotzsch, g. Sieb.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Carlstein, Prof. a. Amsterdam, Palmbaum.
Cweisporn, Kfm. a. Warschau, Ritterstr. 41.
Glausnitzer, Kfm. a. Klingenheim, Hall. S. 10.
Compart, Hdlsm. a. Heiligenstadt, Ritterstr. 31.
Crancier, Kfm. a. Brandenburg, Hainstr. 14.
Compart, Hdlsm. a. Erfurt, Ritterstr. 33.
Dufeldt, Fabr. a. Freiberg, Burgstr. 24.
Dresdner, Hdlsm. a. Lissa, Brühl 58.
Dobeiner, Kfm. a. Altona, Wolfs S. garni.
Dudler, Frau a. Roswein, Kreuzstr. 5.

- Dümmeler, Kfm. a. Albersfeld, Hainstr. 3.
Domsh, Kfm. a. Bittau, Stadt Rom.
Demuth, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Dieke, Kfm. a. Hamburg, S. de Ruffie.
Daniel, Frau a. Redewitzer Hütten, w. Schwan.
Deneke, Kfm. a. Braunschweig, S. de Dav.
Dyneser, Priv. a. Lübeck, Brühl 60.
Davidis, Kfm. a. Gien, Stadt Frankfurt.
Eisenhof, Kfm. a. Annaberg, und
Grischer, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Dresden.
Eisenstuck, Kfm. a. Annaberg, St. Nürnberg.
Ewald, Priv. a. Dresden, Leber's S. garni.
Enke, Kfm. a. Marfrankfurt, Münchner Hof.
Ehrlich, Kfm. a. Gifurt, Tiger.
Ebert, Kfm. a. Glauchau, Gerberstr. 60.
Erdmann, Fabr. a. Mhlau, Nicolaisstr. 6.
Eiffelt, Fabr. a. Gelnichen, Reichsstr. 6.
Ender, Hdlsm. a. Nitzsch, Markt 8.
Frische, Fabr. a. Mülsen St. Jakob, Thomas-Kirchhof 8.
Fuhrmann, und
Fahlan, Fabr. a. Groß-Schöna, Brühl 29.
Full, Kfm. a. Weimar, Gwandg. 3.
Frankenbach, Kfm. a. Gölben, Ritterstr. 38.
Fahlan, Fabr. a. Wauzen, Nicolaisstr. 10.
Fischer, Tuchfabr. a. Grimmitzschau, Hainstr. 19.
Fischer, Fabr. a. Glauchau, Schw. Rad.
Fischer, Kfm. a. Berlin, Brühl 34.
Fried, Kfm. a. Meschede, Stadt Rom.
Frankenpfeifer, Kfm. a. Nürnberg, Palmb.
Fanghener, Kfm. a. Rostock, Stadt Wien.
Findeisen, Fabr. a. Mhlau,
Frank, Kfm. a. Berlin, und
Frank, Kfm. a. Magdeburg, Stadt London.
Fürstenau, Fabr. a. Erlangen, Stadt Gotha.
Fünker, Kfm. a. Altdorf, d. Haus.
Günter, Fabr. a. Seiffenrodorf, Palmb.
Göge, Kfm. a. Rumburg, Palmbaum.
Glaser, Kfm. a. Hamburg, S. de Ruffie.
Greine, Kfm. a. Wien, Hotel de Daviere.
Gabel, Kfm. a. München, Hotel de Vologne.
v. Göb, Offizier a. Zerfburg, S. de Dav.
Granter, Kfm. a. Weiden, Stadt Wien.
Gensel, Kfm. a. Schwargenberg, S. de Prusse.
Goar, Kfm. a. Frankfurt a/M., Restaur. des Thür. Bahnhofs.
Givauer, Kfm. a. Trossa, S. de Prusse.
Gladitsch, Kfm. a. Oera, Rest. des Thüringer Bahnhofs.
Gorlach, Del. a. Löbzig, Stadt Frankfurt.
Gasser, Hdlsm. a. St. Jakob, Thür. Hof.
Grohmann, Kfm. a. Grotzsch, g. Sieb.
Gräfe, Fabr. a. Limbach, Burgstr. 20.
Gotthardt, Leberh. a. Berlin, II. Fischgr. 29.
Goldschmidt, Hdlsm. a. Werns, Hall. Str. 7.
Groß, Fabr. a. Großschmied, Hainstr. 31.
Gleitsmann, Fabr. a. Schmiedl, Salzg. 7.

- Greusfeld, Kfm. a. Halle, Ritterstr. 22.
Göbel, Hdlsm. a. Chemnitz, Paulinum.
Gahn, Kfm. n. Sohn a. Gassen, Neulischg. 30.
Gahn, Kfm. a. Berlin, Brühl 32.
Gietshold, Kfm. a. Meerane, Nicolaisstr. 35.
Gester, Kfm. a. Grimmitzschau, Hainstr. 6.
Gerst, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Dresden.
Herrmann, Kfm. a. Landau, Brühl 81.
Hennes, Fabr. a. Berlin, Nicolaisstr. 19.
Heppner, Kfm. a. Berlin,
Hähnel, Fabr. a. Apolda, und
Hannes, Kfm. a. Lissa, Brühl 34.
Hüttig, und
Herrmann, Fabr. a. Leutenrodorf, Schw. Rad.
Horwig, Hdlsm. a. Altona, Wolfs S. garni.
Herrmann, Fabr. a. Meerane, und
Hennig, Fabr. a. Gelnichen, Reichsstr. 38.
Hamburger, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstr. 32.
Herzfeld, Kfm. a. Gröbzig, Brühl 59.
Herzberg, Kfm. a. Greifeld, Klosterg. 12.
Haberland, und
Hoffmann, Tuchfabr. a. Finsterwalde, Fleischerplatz 2.
Heinrich, Fabr. a. Ober-Oberwitz, Brühl 61.
Hirschfeld, Kfm. a. Berlin, Hall. Str. 6.
Heidrich, Fabr. a. Bielsfeld, II. Fischgr. 8.
Hooß, Fabr. a. Gelnichen, Neumarkt 8.
Hammer, Zwirnfabr. a. Cositz, S. de Ruffie.
Hamburg, Kfm. a. Mainz, Hall. S. 8.
Haberland, Tuchfabr. a. Finsterwalde, Universitätsstraße 22.
Heilbrun, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Härtel, Kfm. a. Breslau, blaues Ros.
Hejne, Schäferleidr. aus Wintersdorf, Stadt Berlin.
Hennig, Kfm. a. Löbau, und
Herzger, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Heine, Schneidermstr. a. Wefersingen, und
Hagensfeld, Kfm. a. Gornovillo, w. Schwan.
Hempel, Kfm. a. Celle, Hotel de Daviere.
Hilg, Restaur. a. Reichardt, und
Hämmerling, Garkw. a. Gößnitz, St. Wien.
Hagedorn, Fabr. a. Kallstadt, Thür. Hof.
Hm, Schneidermstr. aus Wefersingen, weißer Schwan.
Jomain, Kfm. a. Chalons, S. de Ruffie.
Jrnscher, Fabr. a. Dietendorf, Hall. S. 2.
Josef, Posam. a. Oorn, Ritterstr. 39.
Junfer, Posam. a. Annaberg, Neumarkt 42.
Jrnscher, Fabr. a. Laura, Pleißeng. 5.
Jacoby, Hdlsm. a. Jena, Gerberstr. 59.
Jacoby, Kfm. a. Meerane, Nicolaiskirchhof 6.
v. Kogebue, Staater. a. Dresden, St. Dresd.
Krause, Fabr. a. Gelnichen, Reichsstr. 6.
Kerzger, Fabr. a. Meerane, Reichsstr. 9.
Kuhfuß, Hdlsm. a. Brody, Reichsstr. 39.
Kohn, Kfm. a. Berlin, II. Blossberg. 29.

Kaufmann, Fabr. a. Pulsnitz, Mitterstr. 4.
 Kopsch, Fabr. a. Finsterwalde, Universitäts-
 Straße 22.
 Krappe, Tuchfabr. a. Finsterwalde, Petersstr. 2.
 Kressmann, Kfm. a. Glauchau, Gerberstr. 60.
 Kupfche, Weber a. Guntewalde, Hall. G. 10.
 Knoll, Verkäufer a. Auerbach, Brühl 72.
 Kull, Fabr. a. Solingen, Petersstr. 24.
 Kressmann, Fabr. a. Laura, Meißeng. 5.
 Kaufmann, Kfm. a. Neßungen, Hall. G. 4.
 Kronenberg, Kfm. a. Bialistock, Rittersstr. 25.
 Keilig, Fabr. a. Chemnitz, Tauchaer Str. 16.
 Köhler, Fabr. a. Berlin, und
 Köhler, Fabr. a. Wittweida, Katharinenstr. 9.
 Krone, Kfm. a. Berlin, Grimm. Str. 21.
 Kandel, Fabr. a. Berlin, und
 Kröber, Fabr. a. Neuselwitz, Gerberstr. 46.
 Kühler, Hölzfrau a. Burgstädt, Thür. Hof.
 Knüpfer, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
 Kann, Kfm. a. Redewitz,
 Kirmse, Kfm. a. Magdeburg, und
 Klose, Kfm. a. Löbau, Palmbaum.
 Kegeler, Schneiderstr. a. Weferslingen, weißer
 Schwan.
 Kühne, Rent. n. Frau aus Frankfurt a/M.,
 Hotel de Bologne.
 Kreuels, Kfm. a. Berlin, G. de Baviere.
 Knauer, Kfm. a. Nordhausen, und
 Kühn, Adv. a. Göpzig, Stadt Wien.
 Kressmann, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
 Knas, Fel. a. Leisnig, deutsches Haus.
 Lindow, Kfm. a. Berlin,
 Löwenstein, Kfm. a. Berlin, und
 Lippelt, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Rom.
 Levy, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Lorenz, Adv. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
 Leo, Kfm. a. Dessau,
 Lange, Kfm. a. Löbau, und
 London, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Lorbeer, Fabr. a. Zwicker, w. Schwan.
 Labrosse, Kfm. a. Paris, G. de Russie.
 Lewin, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Loth, Kfm. a. Mainz, Brüssler Hof.
 Levy, Hdlsm. a. Mendelsloh, Tiger.
 Leutgeb, Hdlsm. a. Halle, Thüringer Hof.
 Landsmann, Kfm. a. Prag, g. Sieb.
 Landsberger, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstr. 13.
 Levie, Kfm. a. Hamburg, Wolf's H. garni
 Lämmle, Kfm. a. Frankfurt a/M., Brühl 34.
 Lorenz, Kfm. a. Berlin, Reichstr. 3.
 Levie, Kfm. n. Fr. a. Mafrecht, Goldhahn 6.
 Löwenhaar, Kfm. a. Fürth, Theaterplatz 7.
 Lewin, Kfm. a. Stettin, und
 Lewin, Kfm. a. Halle, Brühl 28.
 Leberecht, Kfm. a. Mainz, Hall. G. 6.
 Lenf, Tuchfabr. a. Lengenfeld, Neumarkt 13.
 Lewinsky, Kfm. a. Berlin, Nicolaisstr. 26.
 Lewinck, Kfm. a. Kreuznach, Grimm. Str. 21.
 Lohse, Fabr. a. Siegmars, Katharinenstr. 9.
 Lippold, Fabr. a. Müchberg, Nicolaisstr. 29.
 Lilienfeld, Kfm. a. Cassel, Brühl 65.
 Liebhold, Steinguthdlr. aus Reichenbach b. C.,
 Poststraße 10.
 Löbl, Kfm. a. Prag, Rittersstr. 19.
 Martin, Hdlsm. a. Mittelfrohne, Burgstr. 28.
 Mannheimer, Fabr. a. Brandenburg, Hainstr. 19.
 Müller, Fabr. a. Laura, Nicolaisstr. 40.
 Marckwald, Kfm. a. Berlin, Hainstr. 6.
 Mehnert, Fabr. a. Hartmannsdorf, Brühl 26.
 Martgraf, Fabr. a. Zeulenroda, Schuhmg. 8.

Reißer, Kfm. a. Jittkau, Stadt Rom.
 Müller, Kfm. a. Auerbach, Stadt Hamburg.
 Mantuffel, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Meyer, Schnittwldr. a. Buchholz, gr. Baum.
 Merensky, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
 Meusel, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Meyer, Kfm. a. Bernburg, Stadt London.
 Meyer, Kfm. a. Glogau, Lebes H. garni.
 Müller, Kfm. a. Auerbach, Brüssler Hof.
 Meyer, Kfm. a. Hannover, gr. Fischgr. 6.
 v. Mannsbach, Ratsbes. a. Frankenhausen, v.
 Haus.
 Rammsch, Hdlsm. a. Fichtenberg, Tiger.
 Meusel, Kfm. a. Schleiz, goldner Hirsch.
 v. Raabold, Stöbes. a. Korona, Stadt Wien.
 Reumann, Fabr. a. Zeulenroda, Schw. Rad.
 Otto, Kammsieger a. Leisnig, Nicolaiskirchhof 6.
 Oberländer, Fabr. a. Meerane, Grimm. Str. 22.
 Oehmig, Fabr. a. Meerane, Reichstr. 38.
 Ostwald, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
 Otto, Rent. a. Genf, Hotel de Russie.
 Oberwalder, Hdlsm. a. St. Veith, Thüringer
 Hof.
 Peukert, Fabr. a. Raguhn, goldnes Sieb.
 Plä, Kfm. a. Reichenberg, Stadt Rom.
 Pfeiffer, Handschuhfabr. a. Wintersdorf, bl. Ros.
 Penzig, Kfm. a. Meerane, Stadt Berlin.
 Pauli, Kfm. a. Cassel, Palmbaum.
 Pröschold, Kfm. a. Loburg, w. Schwan.
 Peters, Kunstgärtner a. Thallwitz, gr. Baum.
 Prüfer, Geschäftsf. a. Grünhain, Universitäts-
 Straße 1.
 Pinner, Kfm. a. Weisensfeld, Nicolaisstr. 29.
 Polak, Federhdt. a. Prag, Brühl 58.
 Pfeifer, Fabr. a. Neuhadt a/D., und
 Pfannenschmidt, Fabr. a. Grimmschau, Hain-
 Straße 14.
 Pape, Kfm. a. Lissa, und
 Pierer, Kfm. a. Meerane, Nicolaisstr. 35.
 Rabe, Fabr. a. Aschersleben, Hainstr. 14.
 Roscher, Fabr. a. Seiffhennersdorf, Täubchen-
 weg 7.
 Reigenstein, Kfm. a. Berlin, Brühl 72.
 Röbler, Fabr. a. Finsterwalde, Universitätsstr. 22.
 Richter, Fabr. a. Laura, Nicolaisstr. 6.
 Rosendorf, Fabr. a. Frankfurt a/D., Nicolai-
 Straße 28.
 Ross, Fabr. a. Meerane, Reichstr. 38.
 Reichenheim, Kfm. a. Berlin, Centralstr. 14.
 Reinhardt, Kfm. a. Berlin, Hainstr. 28.
 Richter, Graveur a. Galmichen, w. Adler.
 Reuschel, Fabr. a. Bschopau, Schuhmg. 1.
 Rammer, Handfabr. a. Pulsnitz, Rittersstr. 34.
 Rothe, Fabr. a. Waldsassen, und
 Raabe, Def. a. Plautenthal, Stadt Gotha.
 Rosenfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Rosenberg, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Renzig, Maschinenbauer a. Grimmschau, und
 Rudolph, Def. a. Altenburg, bl. Ros.
 Rosenbaum, Kfm. a. Frankf. a/M., und
 Roscher, Fabr. a. Seiffhennersdorf, St. Hamb.
 Riele, Kfm. a. Waldheim, Palmbaum.
 Riemann, Kfm. a. Magdeburg, G. de Russie.
 Robosch, Kfm. a. Salzweil, G. j. Kronpr.
 Rowland, Kfm. a. Liverpool, Hotel de Bologne.
 Richter, Hölzhdtr. a. Hundshübel, br. Ros.
 Rosenthal, Kfm. a. Magdeburg, St. London.
 Richter, Agent a. Königsberg, Brüssler Hof.
 Rothschild, Kfm. a. Köln, Stadt Frankfurt.
 Seifert, Fabr. a. Ernstthal, Schuhmacher 8.

Spanier, Kfm. a. Bielefeld, Petersstr. 42.
 Sahland, Stöbes. n. Frau a. Reuders, Wolf's
 Hotel garni.
 Seidt, Kfm. a. Elberfeld, Neumarkt 13.
 Stäbner, Fabr. a. Altgerodorf, Brühl 28.
 Schottländer, Kfm. a. Breslau, Brühl 34.
 Steinberg, Fabr. a. Luckenwalde, Hainstr. 19.
 Selten, Kfm. a. Berlin, Hainstr. 6.
 Schopper, Fabr. a. Zeulenroda, Schuhmg. 8.
 Schöne, Handfabr. a. Großröhrsdorf, Nicolai-
 Straße 14.
 Schneider, Fabr. a. Gibau, Täubchenweg 7.
 Samter, Kfm. a. Berlin, Brühl 72.
 Schlesinger, Kfm. a. Berlin, Hainstr. 28.
 Saatweber, Fabr. a. Barmen, und
 Sittel, Fabr. a. Göpzig, Reichstr. 38.
 Steinberg, Kfm. a. Münster, Brühl 75.
 Solheim, Kfm. a. Chemnitz, Nicolaisstr. 16.
 Schmidt, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
 Schlenzig, Kfm. a. Altenburg, bl. Ros.
 Scharfberg, General-Agent a. Gicholz, Stadt
 Berlin.
 Steffind, Kfm. a. Ballenstädt, und
 Sello, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Schwaab, Kfm. a. Plauen, grüner Baum.
 v. Schönberg-Vörnigen, Baron, Ratsbes. aus
 Vörnigen, Hotel zum Kronprinz.
 v. Schön, Stöbes. n. Fam. a. Dirschkeim, G.
 de Baviere.
 Schnabel, Kfm. a. Oera, Rest. des Thüringer
 Bahnhofs.
 Schwädt, Kfm. a. Wittenberg,
 Schmidt, Fabr. a. Frankenberg, und
 Stockmann, Kfm. a. Sneeck, Stadt London.
 Schölymann, Dr. med. a. Weidorf, Lebes Hotel
 garni.
 Schmidt, Kfm. a. Löbau, Brüssler Hof.
 Seidel, Kfm. a. Grimmschau, Münchner Hof.
 Soberstly, Kfm. a. Reiz, Tiger.
 Semmellaug, Handschuhm. a. Augsburg, gold.
 Hirsch.
 Thoma, Fabr. a. Aisch, Stadt Dresden.
 Tüchy, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Trentler, Kfm. a. Danzig, Palmbaum.
 Trunkel, Kfm. a. Reichenbach, v. Haus.
 Leichgräber, Fabr. a. Hartha, Katharinenstr. 4.
 Thierfelder, Fabr. a. Neustücken, Nicolaisstr. 29.
 Ulrich, Fabr. a. Apolda, Rosplatz 8.
 Uhlemann, Fabr. a. Schmölln, Reichstr. 38.
 Victor, Kfm. a. Magdeburg, Rittersstr. 33.
 Vetter, Kfm. a. Barmen, Brühl 28.
 Weiß, Literat a. Pest, Stadt Dresden.
 Weinert, Kfm. a. Lauban, Brühl 81.
 Wilmddorfer, Kfm. a. Zeulenroda, Reichstr. 9.
 Wunderlich, Fabr. a. Berlin, Katharinenstr. 9.
 Walther, Fabr. a. Zwickau, Brühl 65.
 Würkert, Kammsieger a. Leisnig, Nicolaiskirch. 6.
 Wunderlich, Fabr. a. Bschopau, Schuhmacher-
 gäßchen 1.
 Wienand, Kfm. a. Remberg, w. Schwan.
 Warmeyer, Staatsanwaltsf. n. Tochter a. Lieben-
 werda, weißer Schwan.
 Weiß, Ratsbes. a. Buttersdorf, G. de Bav.
 Weicker, Gymnas.-Lehrer a. Baugen, und
 Wolff, Kfm. a. Magdeburg, Stadt London.
 Wagener, Kfm. a. Salzfurth, goldnes Sieb.
 Zierhold, Buchh. a. Nürnberg, G. j. Kronpr.
 Zanter, Kfm. a. Jittkau, Hotel de Baviere.
 Zesche, Agent a. Plauen, Stadt Wien.
 Zedig, Kfm. a. Breslau, Stadt London.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 3. Januar. Angel. 3 U. 30 Min. Berl.-Anh. C.-B.
 147; Berlin-Stettiner 136 1/2; Eöln-Mind. 185 1/2; Oberschl.
 A. u. C. 171 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 135; Thür. 130;
 Friedrich-Wilh.-Nordb. 66; Ludwigsh. -Verb. —; Mainz-
 Ludwigshafner 130 3/4; Rheinische 101; Cosel-Dberberger 67;
 Berl.-Potsd.-Magd. 209; Lombard. 157 1/4; Böhm. Westb.
 75 3/4; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 73 1/2; do. 5 1/2
 Lotterie-Anl. 84; Leipz. Cred.-A. 81 1/4; Dest. do. 101 1/4;
 Dett. do. 8 1/4; Genfer do. 52 1/4; Weimar. Bank-Act. —;
 Gothaer Priv.-B. 98 1/2; Braunschw. do. 87 1/4; Gerzer do.
 97 3/4; Thür. do. 68; Nordb. do. —; Darmst. do. 95 1/2;
 Preuß. do. —; Hann. do. —; Dessauer Landesbank 29 3/4;
 Disc.-Comm.-Anth. 100 3/4; Dester. Santa. 89 3/4; Poln. do.
 89 3/4; Wien österr. B. 8 T. 88 1/2; do. do. 2 Mt. 88 1/2;
 Amsterd. t. S. 143 3/4; Hamb. t. S. 152 3/4; London 3 Mt.
 6.20 3/4; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt am Main 2 Mt.
 56.26; Petersburg 3 B. 99 3/4.
 Wien, 3. Januar. 5 1/2 Met. 77.60; do. 4 1/2 1/2 —; Nat.-
 Anleihe 82.80; Laose von 1854 —; Bank-Act. 824; Dester.

Credit-A. 226.—; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nord-
 bahn —; Böhmisches Westbahn —; Lombard. Eisenb. —;
 Laose der Credit-Anstalt —; Neueste Laose —; Amsterdam
 —; Augsburg —; Frankfurt a/M. —; Hamburg —; London
 111.75; Paris —; Münzducaten 5.35; Silber 110.75.
 London, 2. Januar. Consols 92 3/4; Span. 1 1/2 n. diff. 45 1/2
 excl. Div.
 Paris, 2. Januar. 4 1/2 1/2 Rente 98.—; 3 1/2 do. 70.25;
 1 1/2 Span. n. diff. 46 1/2; 3 1/2 innere —; Dester. Staats-
 Eisenbahn 510; Credit mob. 1170; Lombard. Eisenb.-Actien
 592.50; Italien. 5 1/2 Rente 72.75.
 Breslau, 2. Januar. Dester. Bantn. 88 3/4 B.; Oberschl. Act.
 Litt. A. u. C. 171 1/2 B.; do. B. —.
 Berliner Productenbörse, 3. Januar. Weizen: loco 62 bis
 72 Geld. — Roggen: loco 46 3/4 Geld. Januar 46 1/4;
 Jan.-Febr. 46 1/4, April-Mai 45 3/4; gel. 400 B. — Spiritus:
 loco 14 3/4 Geld, Jan. 14 3/4, Jan.-Febr. 14 3/4, April-Mai
 15 1/2; gel. 100,000 Quart. — Rüböl: loco 14 1/2 Geld,
 Jan. 14 1/2, April-Mai 14 1/4 fest. — Gerste: loco 34 bis 39
 Geld. — Hafer: loco 21 bis 24 Geld, Jan. 23 1/2.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.